Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 165. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen. Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 7. April 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Eine Folge des sozialpolitischen Uebereifers.

Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen den ihr zugegangenen Brief einer bedeutenden industriellen Firma (L. Ifermann), der weitgehende Beachtung verdient. Wir teilen aus diesem interessanten und lehrreichen Schriftstücke das Folgende mit:

„Mit dem vorgestrigen Tage habe ich meine sämtlichen Werkführer, Beamte und den letzten Rest meiner Arbeiter meiner seit beinahe 70 Jahren bestehenden Piano-Mechanik-Fabrik entlassen. Das Werk, das ständig über 500 Arbeiter beschäftigte, habe ich nur aus dem Grunde eingehen lassen, da die miserablen Arbeiterhältnisse hier in Hamburg, die fortwährenden Unruhen und Wühlereien seitens des sozialdemokratischen Verbandes absolut keine Besserung für die Zukunft erblicken lassen.

Mein im Vorjahre ca. 2 Monate lang währender Streik hat meinen Entschluß zur endgültigen Auflösung zur Tat werden lassen. — Mir ist bekannt geworden, daß die drei großen Verbände, der Fabrikarbeiterverband, Metallarbeiterverband und Holzarbeiterverband sich meine Fabrik zum Streike ausersehen hatten, und systematisch auch meine alten Leute aufhetzten, so daß sogar 60jährige Arbeiter, die bei mir länger denn 30 Jahre beschäftigt waren, zum Streik mit gezwungen wurden. Mit den einfach unannehmbar gestellten Forderungen hatte der Verband nichts erreicht, da die Leute die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen haben.

Die Lasten der Arbeitgeber steigen geradezu ins Unendliche durch die vielen Kassen, Invaliditätsbeiträge usw., und nun soll womöglich noch ein Arbeitslosengesetz eingeführt werden! — So leid, wie es mir ja tut, das alte und größte Werk meiner Branche eingehen zu lassen, so freue ich mich doch wieder, von den geradezu furchtbar werdenden Lasten und Aerger mit den Arbeitern abzukommen, und diesen meinen Standpunkt vertritt meiner Meinung nach noch ein großer Teil der deutschen Industriellen.

Es sind gerade keine glänzenden Aussichten für die Industrie, doch ich habe mich schon seit Jahren mit der, man möchte sagen, zaghaften Politik von oben nicht einverstanden erklären können. Ich glaube, es wäre auch nicht so weit gekommen, wenn schon früher, wie zu Bismarcks Zeiten, energischer der Sozialdemokratie gegenüber aufgetreten wäre."

Kann man es den Arbeitgebern verdenken, wenn sie der heutigen sozialpolitischen Uebertreibungen müde werden? Man wird ja vielleicht mit der Meinung sich trösten, daß ein Arbeitgeber nicht unersetzlich sei, daß, wenn der eine versage, dann ein anderer in die Lücke springen werde. Aber der Briefschreiber hat recht: er hat als einzelner den Anfang gemacht, zahlreiche Berufsgenossen indessen empfinden wie er, und es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, daß Betriebseinstellungen sich mehren. Die bisherige sozialpolitische Gesetzgebung haben die Arbeitgeber trotz der damit verbundenen, wahrlich nicht leichten Opfer auf sich genommen und auch freiwillig ihren Arbeitern noch zum Teil sehr weitgehende Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen. Statt Anerkennung haben sie aber steigende Gehässigkeit erfahren. Gemeinsam mit den Sozialdemokraten haben die in der Gesellschaft für Soziale Reform organisierten Ueber-Sozialisten die Arbeitgeber, insbesondere die Industriellen, als grundsätzliche Arbeiterfeinde hingestellt und waren bemüht, den Klassenkampf zu schüren, die Bewegungsfreiheit der Unternehmer einzuschränken und die der organisierten Arbeiter bis zur Schrankenlosigkeit zu steigern.

Das oben mitgeteilte Schreiben ist ein erster und ernster Beweis dafür, daß der sozialpolitische Uebereifer, gepaart mit den gewerkschaftlichen Hetzereien, für unser Wirtschaftsleben und damit an erster Stelle für die Industriearbeiterschaft eine schwere Gefahr bedeutet. Wenn man bedenkt, daß der Arbeitgeber systematisch und grundsätzlich ins Unrecht zu setzen gesucht werden, sobald es sich um Arbeiterangelegenheiten handelt, wenn man sieht, wie stark das Machtbewußtsein der sozialdemokratisch infizierten Arbeiter wächst, wie die Arbeiterjugend korrumpiert, wie der Generalstreik vorbereitet, wie die „passive Resistenz" bereits in zwar schüchternen, aber vielverheißenen Versuchen zur Anwendung gebracht wird, dann kann man verstehen, daß die Arbeitgeber endlich die Geduld verlieren und die Flinte ins Korn werfen müssen.

Das vorstehende Schreiben sollte also besonders in leitenden Kreisen aufmerksame Würdigung finden. Man sollte sich endlich von dem unheilvollen Einflusse der Gesellschaft für Soziale Reform lossagen. Insonderheit sollten diejenigen politischen Parteien, die sich in den Bann dieser sich als sozialpolitische Nebenregierung aufspielende Organisation begeben haben, eine Prüfung über die Frage vornehmen, ob sie sich nicht auf einem falschen, die Nation in schwere Gefahren stürzenden Wege befinden. Man glaubt auf jener Seite die Sache der Arbeiter zu führen und durch stete Bedrückung des Unternehmertums und Befreiung der Arbeiterbewegung von jeder noch so notwendigen Fessel den sozialen und wirtschaftlichen Frieden zu fördern. Da aber zum Friedensschlusse immer Zwei gehören, und die Sozialdemokratie, die ja von den Sozialreformern als hauptsächlichste Vertretung der deutschen Arbeiterschaft angesehen wird, von ihrem Klassenkampfstandpunkte abzugehen gar nicht imstande ist, so ergibt sich schon daraus, daß hier mit Illusionen operiert wird.

Das müßte endlich einmal in leitenden Kreisen der Reichsregierung und auch der hier in Frage kommenden politischen Parteien erkannt werden. Wenn dazu der Hamburger Brief beiträgt, so kann der an und für sich bedauerliche Entschluß der Hamburger Firma noch Gutes wirken.

Der Kaiser und Korfu.

Die Berliner Blätter melden: „Es ist sonderbar, um nicht zu sagen befremdend, daß über Zeitpunkt und Dauer des Besuches des Kaisers auf Korfu immer noch keine bestimmte Nachrichten vorliegen; amtlich schweigt man sich darüber gründlich aus. Täglich wird etwas anderes gemeldet. Jetzt nennt man als Ankunftstag den 12. April, doch ist das unwahrscheinlich, da am 12. für die Deutschen Palmsonntag und der Beginn der stillen Woche ist. Es scheint jetzt sogar möglich, daß der Kaiser selbst nur bis kurz nach Ostern auf Korfu bleibt und währenddem noch den gemeldeten Ausflug nach Bari unternimmt. Die Kaiserin und ihre Kinder bleiben länger. Auch die Vorbereitungen schreiten nur bedächtig fort. Durch die Straßen faucht die Dampfwalze, und die Behörden sind andauernd tätig, um für die Autofahrten alles möglichst bequem und gefahrlos zu machen

Wie uns aus Korfu selbst gemeldet wird, sind wider alles Erwarten die Vorbereitungen nicht fertig geworden, die unbedingt getroffen werden müssen, um einen längeren Aufenthalt der kaiserlichen Familie im Achilleion zu ermöglichen. Die Bauleitung daselbst soll in größter Not und Verzweiflung sein. Die Umwege des Kaisers nach Sizilien und so weiter sind ursprünglich nicht vorgesehen gewesen; sie werden nur deshalb ausgeführt und so seltsam lange ausgedehnt, weil das Achilleion noch immer zu — unwohnlich ist.

Ueber den Aufenthalt in Messina, wo das Kaiserpaar bekanntlich am Sonnabend angekommen ist, wird unterm 5. April von dort gemeldet: Das Kaiserpaar kehrte gestern von dem Besuch in der Villa Sanderson auf die „Hohenzollern" mittels Pinassen zurück. Abends waren das Municipium und die vor diesem liegende Landungsstelle sehr hübsch illuminiert. Der Kreuzer „Fernando Ferrucio" ist hier eingetroffen Heute vormittag hielt Kaiser Wilhelm Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" ab und machte hierauf einen Besuch auf dem Panzerkreuzer „Francesco Ferrucio", um sich nach dem Befinden des ersten Offiziers auf dem „Ferrucio" zu erkundigen, der bei dem Unwetter, das das Schiff vor Bari auszustehen hatte, verletzt wurde. Der Kaiser besichtigte nachher die „Hamburg". Nach der Mittagstafel begaben sich die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und die Prinzessin Vittoria Luise nach Taormina in einem Sonderzuge der italienischen Eisenbahn. Der Kaiser mit den Herren des Gefolges begab sich zu Wagen nach Castanea, einem Dorfe 1000 Fuß über dem Meere in den Bergen, von wo man eine prächtige Aussicht über die Meerenge und die kalabrischen Berge sowie über Sizilien genießt. Die Kaiserin kehrte um 7 Uhr, der Kaiser um 7½ Uhr von ihren Ausflügen nach Messina zurück. Sie wurden auf ihrem Wege von der Bevölkerung mit stürmischen Ovationen begrüßt. Gegen 8 Uhr brachten Sänger und eine Kapelle von einem reich illuminierten Dampfer aus den Majestäten eine Serenade dar. Zur Abendtafel waren Einladungen an verschiedene hervorragende Persönlichkeiten der Gesellschaft ergangen. Die Weiterreise nach Palermo soll morgen früh erfolgen. Die Begleitung soll wieder der „Ferrucio" übernehmen. Der Kaiser verlieh mehrere Ordensauszeichnungen. — Die englischen Kriegsschiffe „Formitable" und „Implacable" sind in Korfu eingetroffen, um den deutschen Kaiser bei seiner Ankunft zu begrüßen.

Das Kriegsministerium und der Abgeordnete Paasche.

In den letzten Tagen wurde auf Grund einer Darstellung der „Natlib. Korr." vielfach der Vermutung Ausdruck gegeben, der Abg. Paasche sei zur Abgabe seiner bekannten Erklärung im Reichstage in der Sitzung am 30. v. Mts. durch Drohungen veranlaßt worden, die mit seinem Verhältnis als ehemaliger, mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform verabschiedeter Offizier des Beurlaubtenstandes zusammenhängen. Diese Vermutungen sind aber unbegründet. Eine derartige Einwirkung hat nicht stattgefunden. Der Tatbestand ist nach der amtlichen „Berl. Korr." vielmehr folgender:

Nach der Rede des Abg. Paasche in der Sitzung des Reichstags am 3. Dezember v. Js. ersuchte ihn das Kriegsministerium um das erforderliche Material, um der Angelegenheit nachgehen und event. die Schuldigen zur Verantwortung ziehen zu können. Hierzu erklärte sich der Abg. Paasche bereit. Die Ermittelungen führten aber zu keinem Ergebnis, da — wie der Genannte in seiner Erklärung vom 30. März selbst ausdrücklich hervorhebt — seine Informationen sich nachträglich nicht als zutreffend erwiesen. Unter diesen Umständen sprach das Kriegsministerium dem Abg. Paasche die Erwartung aus, daß er eine entsprechende Richtigstellung werde eintreten lassen, da das Kriegsministerium sonst gezwungen wäre, seinerseits im Reichstage auf die Sache zurückzukommen. Dieser Erwartung hat der Abg. Paasche in der Sitzung des Reichstags vom 30. März in loyaler Weise entsprochen.

Unmittelbar nach seiner Zurücknahme im Reichstage war in der eingangs erwähnten Notiz der parteioffiziösen „Natlib. Korr." von dem Konflikt zwischen parlamentarischer Immunität und der Offiziersqualität eines Abgeordneten gesprochen und im Anschluß daran gesagt worden:

„Dieser Konflikt, in den jederzeit ein Parlamentarier, der den militärischen Ehrengerichten untersteht, mit sich selbst und seinen Pflichten als Volksvertreter kommen kann, ist unlängst akut geworden. Die Art seiner — unauffälligen — Erledigung scheint aber darauf hinzudeuten, daß die maßgebenden Stellen im Heere einen Gewissenszwang nicht scheuen, der von jedem unabhängigen, vornehm denkenden Manne schwer und peinlich empfunden werden muß und mit dem Prinzip der völligen Unabhängigkeit der Reichstagsabgeordneten nicht in Einklang zu bringen ist."

Diese dunklen Andeutungen konnten nach Lage der Dinge nur so verstanden werden, daß Herr Paasche das Opfer eines solchen Konflikts geworden sei. Nun hat aber sein militärisches Verhältnis bei den Verhandlungen mit dem Kriegsministerium überhaupt keine Rolle gespielt, so daß die Auslassung in der „Natlib. Korr." unverständlich wird.

Aus dem Reichstage.

In der außerordentlich gut besuchten 140. Sitzung am Sonnabend, den 4. April cr., wurde die zweite Beratung des Reichsvereinsgesetzentwurfs bei Paragraph 7 (Sprachenparagraph) fortgesetzt. Wie zu erwarten war, veranlaßte die Kompromißfassung dieses Paragraphen eine ausgedehnte Debatte. Die Kriegsstimmung des sogenannten Antiblocks gab sich schon bei Eintritt in die Tagesordnung zu erkennen, als Präsident Graf zu Stolberg vorschlug, mit der Beratung des § 7 zugleich die einer Resolution des Elsässers Grégoire betreffend Gewährung einer sprachlichen Ausnahmebefugnis an den elsaß-lothringischen Landesausschuß zu verbinden. Singer erhob dagegen erregt Widerspruch und das Zentrum stimmte ein. Die Mehrheit des Hauses jedoch nahm den Vorschlag des Präsidenten an. Wieder wollte Singer die Geschäftsordnung durchbrechen, als der badische Bundesratsbevollmächtigte Geh. Rat Dr. Nieser die Erklärung abgab, daß der bayrische Gesandte Graf Lerchenfeld berechtigt gewesen sei, Tags zuvor zugleich im Namen der badischen Regierung zu sprechen. Der sozialdemokratische Führer beanspruchte, an diese Erklärung eine Erörterung zu knüpfen; aber der Präsident schnitt unter Lärmen der „Genossen" dieses Verlangen glatt ab, indem er dem Fürsten Radziwill (Pole) das Wort zu § 7 erteilte. Dieser verschwendete die Zeit, indem er den Konservativen Sottisen sagte, wofür er schließlich eine Rüge einstecken mußte. Hierauf legte Abg. Gans Edler zu Puttlitz (kons.) die Stellung seiner Partei dar und erinnerte in packenden und mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen, was für große Opfer die Konservativen gebracht haben, um das Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen. Auch dem § 7 könnten sie, da er viel weniger gewähre, als erforderlich sei, nur ungern zustimmen; die Verantwortung für die Unzulänglichkeit des Gesetzes aber müsse die Regierung tragen. Der Redner wünschte hierauf eine bündige Erklärung des Staatssekretärs darüber, wie sich die Regierung in der Sprachenfrage zu den loyalen fremdsprachigen Einwohnern, namentlich zu den Litauern, Wenden und Masuren zu verhalten gedenke. In einer längeren Rede polemisierte sodann der Abgeordnete Spahn (Zentr.) gegen die Regierung, Block und Vorlage, richtete aber seine Vorwürfe namentlich gegen die Freisinnigen, denen er vorwarf, wichtige Prinzipien aufgegeben zu haben. Einen schlagfertigen Gegner aber fanden die Redner der Opposition, zu denen sich noch der Abg. Legien (Soz.) gesellte, in dem Abgeordneten Hieber (ntl.), der für die Kommissionsfassung des Sprachenparagraphen entschieden eintrat. Noch wesentlich wirksamer aber sprach der süddeutsche Demokrat v. Payer, der insonderheit den Polen, aber auch den Sozialdemokraten kräftige, von den Angegriffenen mit Lärm und Zischen begleitete Wahrheiten sagte. Der Redner brachte es sogar fertig, das Verhalten Preußens gegenüber den Polen als berechtigt und verständlich anzuerkennen, was die Polenfraktion in eine grenzenlose Erregtheit versetzte. v. Payer erntete schließlich einen wahren, sich infolge Zischens bei den Polen immer wieder erneuernden Beifallssturm. Mit kurzen Worten sprach sich hierauf Abg. Kolbe (Reichsp.) für die Vorlage aus, während der Abgeordnete Graef (wirtsch. Vgg.) dem Staatssekretär zu bedenken gab, daß die christlichen Arbeiterorganisationen durch das Gesetz nicht geschützt werden dürfen. Nachdem noch der Elsässer Grégoire seinen vorerwähnten Antrag befürwortet, erteilte Staatssekretär von Bethmann-Hollweg die erbetenen Auskünfte betreffend Litauer und Masuren, Elsaß-Lothringens und der christlichen Arbeiterbewegung. Die Auskünfte lauteten voll zustimmend. Gegen die Vorlage sprach sodann der Elsässer Vonderscheer, dem bald danach Abgeordneter Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.) mit einer langen, großen Lärm und vielfach Heiterkeit verursachenden Rede folgte. Mit der ihm eigenen, mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0001

Humor gepaarten Leidenschaftlichkeit wandte der freisinnige Redner sich hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie und deren unqualifizierbare Preßangriffe gegen seine Person. Während dieser flammenden Rede wähnte man sich nicht in einem Parlament, sondern in einer radaulustigen Volksversammlung—so ungeheuerlich waren Lachen, Lärmen und Rufen bei dem „Antiblock“. Nach diesem außergewöhnlich „amüsanten“ Intermezzo stellte noch der Herr Staatssekretär des Innern eine irrige Auffassung des Vorredners richtig. Dann leerte sich das Haus, und die übrig bleibenden Volksvertreter waren so unruhig, daß der dritte Elsässer des Tages, Abgeordneter Delsor, trotz seiner lauten Stimme kaum verstanden werden konnte. Er sprach im Namen des Zentrums scharf gegen die Vorlage, auch der einzige Däne des Reichstages, Abg. Hansen, konnte sich nicht enthalten, eine fließende deutsche Rede gegen den Entwurf zum besten zu geben und dadurch hin und wieder die Sozialdemokraten förmlich zu begeistern. Hierauf folgte eine lange Polenrede des Abg. Brejski. Schließlich wurde, wie schon mitgeteilt, § 7 in der Kommissionsfassung in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 179 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Nachdem in der Sonnabend-Sitzung die dritten Lesungen kleiner Gesetze debattelos erledigt waren, begründeten die Abgg. Freiherr v. Zedlitz (freikonservativ) und Schiffer (ntl.) ihren Antrag auf Vereinfachung und Modernisierung der Staatsbehörden in längeren Ausführungen. In der Verhandlung stimmten alle Redner den Zielen des Antrages zu, jedoch bemängelten die konservativen Redner v. Brandenstein und v. Ditfurth den Vorschlag der Einsetzung der Reform. Die Antragsteller teilten deshalb ihren Antrag in zwei Teile, um den Gegnern der Kommission die Zustimmung zu dem Antrage im übrigen zu ermöglichen. Es sprachen noch die Abgg. Röchling (ntl.), Linz und Marx (Ztr.), Kerruth (frs. Vp.) und Schulze-Pelkum (kons.).

Schließlich wurde die Nr. 1 einstimmig in folgender Fassung angenommen: ohne Verzug geeignete Schritte zu tun, um die Organisation, das Verfahren und das Rechnungswesen der Staatsbehörden, den dringenden Bedürfnissen der Jetztzeit entsprechend, zu vereinfachen, zu modernisieren und zu zentralisieren, insbesondere auf dem Gebiete der Schulverwaltung, sowie auf eine Stärkung der Lokalinstanz Bedacht zu nehmen. Die Nr. 2 wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Es folgte der Bericht der Agrarkommission über den Antrag Schröder-Heydweiller (ntl.) betreffend Nutzbarmachung der Mittel der Versicherungsanstalten zur Ansiedlung von Arbeitern, sowie des Erbbaurechts zu demselben Zwecke. Nach kurzer Debatte wurde gemäß Vorschlag der Agrarkommission der Antrag mit großer Mehrheit angenommen, obwohl der Minister der Landwirtschaft eine Reihe von rationes dubitandi geltend machte und dabei hervorhob, daß bisher nur von einer Landesversicherungsanstalt (Hannover) Gelder für diesen Zweck hergegeben werden. Die Debatte über den Antrag Dr. Hitze über Einkommensteuer wurde abgebrochen und bis Montag 11 Uhr vertagt. Außerdem: andere Initiativanträge und Petitionen.

Leitsätze für die Lehrerbesoldung.

In der Sitzung der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses wurden die Nr. 4 und 5 des freikonservativen Antrages betreffend Leitsätze für das Lehrerbesoldungsgesetz, ersterer mit einer von den Antragstellern genehmigten Aenderung, und sodann der ganze Antrag einstimmig angenommen. Der Beschluß der Unterrichtskommission hat nunmehr folgenden Wortlaut:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, bei der Neuordnung des Lehrerbesoldungswesens von folgenden Leitsätzen auszugehen: 1. Das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen muß ihrer Vorbildung sowie der Schwierigkeit und Wichtigkeit des Lehramts entsprechen. 2. Das Diensteinkommen der Lehrer soll in Stadt und Land grundsätzlich gleich sein, ebenso das der Lehrerinnen; höhere Sätze sind unter besonderen Umständen zulässig. Bisheriges Einkommen darf nicht gekürzt werden. Wo mit dem Lehramt ein Kirchenamt organisch verbunden ist, muß das Grundgehalt entsprechend der aus dem kirchlichen Amte erwachsenden Mühewaltung, welche nach angemessenen Einheitssätzen zu bewerten ist, höher bemessen werden. 3. Die Wohnungsentschädigung hat den am Schulorte bestehenden Mietpreisen zu entsprechen. Für das Ruhegehalt ist wie bei dem Wohnungsgeldzuschuß der Staatsbeamten ein Durchschnittssatz zugrunde zu legen. 4. Für die Aufbringung der Besoldungen ist Sorge zu tragen, daß die Schulverbände mit Ausgaben für die Lehrerbesoldung nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit belastet werden und so einer Ueberlastung der leistungsschwächeren Verbände vorgebeugt wird. 5. Die für die Anrechnung der Dienstzeit an Privatschulen aufgestellten Grundsätze sind einer Revision zu unterziehen.

Der Bericht der Kommission dürfte so spät verteilt werden, daß er nicht mehr im Plenum zur Verhandlung gelangen wird. Um so wichtiger ist es, daß der Beschluß mit Einstimmigkeit erfolgte.

Frankreich und die englische Heeresreform.

Der Pariser „Temps“ widmet der englischen Heeresreform an leitender Stelle eine ausführliche Besprechung. Bei den bekannten Beziehungen, in denen das genannte Blatt zur französischen Regierung steht, verdient der Umstand Beachtung, daß die englische Heeresreform nichts weniger als den Beifall des „Temps“ findet. Auf dem Papier, meint der „Temps“, sei zwar die Reform des Kriegsministers Haldane sehr schön; die Frage aber, was praktisch aus der Reform hervorgehen werde, beantwortet er folgendermaßen:

„Nach wie vor ist es der Rekrutenersatz, welcher dem englischen Heere fehlt; und der Rekrutenersatz ist der Muskel des Krieges, wie das Geld sein Nerv ist. Die jetzigen Yeomen und Volunteers können bis zum nächsten 30. Juni die Neueinrichtung annehmen oder ablehnen: sie werden also das letzte Wort haben. Was die künftigen Werbungen anbelangt, was werden sie ergeben? Werden sie nicht noch weniger zahlreich sein als früher? . . . Ohne uns in die Angelegenheiten eines befreundeten Landes einmischen zu wollen, haben wir das Recht, ihm die Meinung zu sagen, die wir oft für uns selbst ausdrücken; nämlich, daß es für ein modernes Volk keinen gesicherten Frieden gibt außer dem, der seine Grundlage in einer mächtigen Armee hat. Wir zweifeln sehr daran, daß die lex Haldane genügt, um England mit einer solchen Armee auszustatten.“

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“, die die Kritik des französischen Blattes in ihrer Wochenschau erwähnt, fügt spöttisch hinzu: „Was letzteren Punkt (die Untauglichkeit der englischen Heeresreform) anlangt, so überlassen wir es den Engländern selbst, sich ihr Urteil zu bilden. Für uns ist nur die Tatsache von Interesse, daß ein führendes französisches Blatt nicht nur jeden Gedanken an eine Verminderung der Wehrmacht mit der denkbar größten Entschiedenheit ablehnt, sondern England zu einer weiteren Verstärkung seiner Heeresmacht anzutreiben sucht. Schärfer kann die Abrüstungsidee nicht bekämpft werden.“

Deutsches Reich.

* **Reisedispositionen des Kaisers.** Wie die „Elsaß-Lothringische Zeitungspost“ mitteilt, wird der Kaiser in diesem Jahre seinen gewohnten Maibesuch auf seinem Schlosse Urville und in Metz unterlassen. Die für den Besuch bereits getroffenen Vorbereitungen sind abbestellt worden. Der diesjährige Besuch wird wahrscheinlich während der Kaisermanöver erfolgen. — Der Kaiser wird nach den bisherigen Reiseplänen am Himmelfahrtstage (28. Mai) nach Langfuhr fahren und der Jubelfeier der Leibhusarenbrigade beiwohnen. Die Ankunft des Kaisers als Jagdgast des Fürsten Dohna in Pröckelwitz ist der „Danz. Ztg.“ zufolge für den 23. Mai, die Abfahrt von dort nach Marienburg und Danzig für den 28. Mai angesetzt worden.

* **Deutsche Bundesfürsten in Wien.** Eine Wiener Meldung besagt, daß im ganzen 16 deutsche Bundesfürsten gleichzeitig mit dem Kaiser und seiner Gemahlin dem österreichischen Monarchen im Mai ihre Glückwünsche zum Regierungsjubiläum überbringen werden. Diese Nachricht ist, wie die „Inf.“ an unterrichteter Stelle erfährt, insofern nicht richtig, als die Persönlichkeiten der gratulierenden Fürsten zurzeit noch garnicht fest stehen. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die angegebene Zahl zu hoch gegriffen sein dürfte. Man wird, wenn der Gesundheitszustand des Kaisers Franz Josef es gestattet, nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß etwa die Hälfte der genannten Zahl zutreffend ist.

* **Kirchliche Konferenzen.** In diesen Tagen hat, wie wir mitteilten, im Evangelischen Oberkirchenrat auf dessen Einladung eine Sitzung mit den Konsistorialpräsidenten und Generalsuperintendenten stattgefunden. Schon unter den früheren Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats waren solche gemeinsamen Sitzungen des Kirchenregiments mit den Konsistorialpräsidenten und Generalsuperintendenten von Zeit zu Zeit üblich, und Wirklicher Geh. Rat Dr. Voigts ist nun, wie die „Kreuz-Ztg.“ schreibt, diesem Brauche, der sich für die Interessen unserer Landeskirche schon sehr förderlich erwiesen hat, gefolgt. Die Sitzungen dienen zur Aussprache über innere kirchliche Angelegenheiten und sind vertraulichen Wesens, so daß sich ein Bericht darüber der Oeffentlichkeit entzieht.

* **Personalnachrichten.** Der General der Infanterie z. D. Arthur von Lattre, zuletzt Direktor der Kriegsakademie und Mitglied der Ober-Militär-Studienkommission, ist am 4. April abends in Berlin gestorben. — Am Sonnabend abend fand in Rom zu Ehren des früheren langjährigen deutschen Konsuls Bankiers Nast-Kolb, der jetzt fünfzig Jahre der deutschen Kolonie angehört, ein von dieser veranstaltetes Festmahl statt.

* **Der Seniorenkonvent des Reichstages** beriet am Sonnabend um die sechste Stunde über die Geschäftslage, und wurde sich dahin schlüssig, daß das Vereinsgesetz vor den Osterferien in dritter Lesung und wenn irgend möglich auch das Börsengesetz in zweiter und dritter Lesung erledigt werden soll. Das Haus wird dann am Freitag der kommenden Woche in die Ferien gehen und am 28. April seine Arbeiten wieder aufnehmen.

* **Die Kosten der Ordensinsignien.** Wegen Erhöhung des im Etat der Generalordenskommission ausgeworfenen Fonds für Anschaffung und Unterhaltung der Ordensinsignien schweben seit einiger Zeit Verhandlungen mit der Finanzverwaltung. Sie sind dadurch hervorgerufen, daß der Etatsansatz für den Fonds in Wirklichkeit wesentlich überschritten wird. So hat, wie in der Rechnungskommission des Abgeordnetenhauses festgestellt wurde, im Finanzjahre 1906 bei einem Etatsansatze von 220 000 Mk. eine Etatsüberschreitung von 165 596,73 Mk. stattgefunden. In den Etats von 1907 und 1908 ist die ausgeworfene Summe auf der alten Höhe belassen, es ist aber als sicher anzusehen, daß sie nicht zureicht hat bezw. zureichen wird. Bei der ständig zunehmenden Zahl der Ordensverleihungen ist in der erwähnten Kommission angeregt worden, ob nicht eine erhebliche Erhöhung des Fonds angezeigt sei. Die Verhandlungen, die deswegen mit der Finanzverwaltung geführt werden, sind noch nicht zum Abschluß gelangt, hauptsächlich wohl, weil es sich zurzeit noch nicht übersehen läßt, auf welcher Grundlage eine dem Betrage der wirklichen Ausgaben möglichst nahe kommende Bemessung des Fonds erreicht werden kann.

* **Aenderung der Vorschriften für die Referendarprüfung.** Nach einer Verfügung des Justizministers vom 30. März 1908 treten an Stelle der §§ 6 bis 11 der Allgemeinen Verfügung vom 12. Juli 1904 über die juristischen Prüfungen und des § 43 des Regulativs vom 1. Mai 1883 neue Bestimmungen. Nach diesen sind bei der schriftlichen Prüfung vier Arbeiten, davon drei unter Aufsicht, zu fertigen. Für die nicht unter Aufsicht zu fertigende Arbeit wird ein rechtswissenschaftliches Thema gewählt und eine sechswöchige Frist gewährt. Für die drei Klausurarbeiten wird eine Aufgabe aus dem bürgerlichen Recht, eine aus dem Strafrecht, sowie eine aus einer sonstigen den Gegenstand der Prüfung bildenden Rechtsdisziplin gewählt. Die mündliche Prüfung findet tunlichst bald nach der Beendigung der schriftlichen Prüfung statt. Den Gegenstand der mündlichen Befragung bilden die Disziplinen des öffentlichen und Privatrechts und der Rechtsgeschichte, sowie die Grundlagen der Staatswissenschaften. Die neuen Vorschriften treten am 1. August d. J. in Kraft.

* **Der Aprilscherz des „März“.** Die Zeitschrift „März“ hatte bekanntlich in ihrer Nummer vom 1. April den (erfundenen) Wortlaut des Briefwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und Lord Tweedmouth veröffentlicht. Wegen dieses „Aprilscherzes“ auf einem dazu höchst ungeeigneten Gebiet wird das Blatt nun ein weniger humoristisches Nachspiel erleben. Wie die „B. N. N.“ melden, sind gegen die Zeitschrift „März“ wegen Verbreitung des erfundenen Briefwechsels eine Reihe Strafanzeigen bei der Königlichen Staatsanwaltschaft eingelaufen; ein Ermittelungsverfahren wegen groben Unfuges ist eingeleitet.

* **Warnung für Handlungsgehilfen.** In manchen Kreisen der deutschen Handlungsgehilfen scheint neuerdings, wie aus bestimmten Anzeichen gefolgert werden kann, der Gedanke eifriger erwogen zu werden, durch die Uebersiedelung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Aufbesserung der materiellen Lebensverhältnisse anzustreben. Es dürfte daher angezeigt sein, vor einer optimistischen Auffassung der dort drüben bestehenden Erwerbsbedingungen zu warnen.

Die Auswanderung sollte nur erfolgen, nachdem genaue Erkundigung über die Anstellungs- und Arbeitsverhältnisse in der Union eingezogen worden ist. Für diejenigen, die im Besitze von genügenden Geldmitteln lediglich den Zweck verfolgen, ihre Kenntnisse zu erweitern, um demnächst, besser ausgerüstet für ihren Beruf, nach Deutschland zurückzukehren, wird ein zeitweiser Aufenthalt in Amerika, auch unter den gegenwärtig erschwerten Verhältnissen, von Nutzen sein. Dagegen muß denen, die keine oder nur wenige Mittel zur Verfügung haben, zurzeit entschieden abgeraten werden, hinüberzugehen. Wie bekannt, verbietet das Kontrakt-Arbeitergesetz in Nordamerika die Zulassung von im Auslande angeworbenen Arbeitskräften. Dieses Gesetz findet auch Anwendung auf Handlungsgehilfen. Andererseits widerspricht es den Gewohnheiten der dortigen Handelskreise, Hilfskräfte auf schriftliche Bewerbung hin zu engagieren. Es bleibt daher für Leute, die eine Stellung zu erhalten wünschen, nur übrig, auf gut Glück hinüberzugehen. Davor aber muß bei der gegenwärtigen Geschäftslage gewarnt werden. Das vorhandene Angebot kaufmännischer Kräfte, sowohl einheimischer wie ausländischer, übersteigt fast immer die Nachfrage. Ueberdies besteht bei einem großen Teil der rein amerikanischen Firmen eine entschiedene Abneigung gegen die Einstellung von Ausländern. Die einheimischen Bewerber erhalten fast immer den Vorzug. Das gilt zumal für solche Stellensuchende, die die englische Sprache nicht vollkommen beherrschen. In allgemeinen sind die Aussichten für den angestellten Kaufmann in der Union nicht besser als in Deutschland. Die amerikanischen Gehälter sind im Durchschnitt in Anbetracht der teureren Lebensbedingungen nicht höher als die deutschen; nur in den besten Stellungen dürften sie die in Deutschland gezahlten Gehälter auch relativ übersteigen. Die Arbeitsverhältnisse mögen in manchen Beziehungen drüben angenehmer als in Deutschland sein, z. B. durch die übliche kürzere Arbeitszeit. Demgegenüber darf aber nicht vergessen werden, daß von den vielen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, welche im Interesse der Handlungsgehilfen erlassen sind, in den Vereinigten Staaten nicht die Rede ist. Um nur eins zu erwähnen: ein Angestellter kann jederzeit ohne vorherige Kündigung entlassen werden. Kurz, die Uebersiedelung sollte ernstlich überlegt werden, ehe ein so folgenschwerer Schritt unternommen wird.

* **Marokko, Frankreich, Deutschland.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der deutsche Botschafter in Paris hatte auftragsgemäß bei der französischen Regierung darauf hingewiesen, daß durch die neuen französischen Truppensendungen abermals die Leichterfahrzeuge von Casablanca dem dortigen Handel entzogen würden. Die französische Regierung hat darauf hier mitteilen lassen, daß man in Casablanca mit der Herrichtung der sechs in Toulon gebauten Barkassen beschäftigt sei, und daß die erste davon unverzüglich in Dienst gestellt werden solle.

Ausland.

Rußland. Wie „Svenska Telegrambyran“ aus Helsingfors meldet, hat der Zar ein Manifest erlassen, durch das der finische Landtag am 4. April aufgelöst wurde. Die Neuwahlen sollen am 1. Juli stattfinden, der neue Landtag wird voraussichtlich am 1. August zusammentreten.

Portugal. Man meldet uns aus Lissabon, 5. April: Die heutigen Wahlen verliefen im allgemeinen ruhig. In Oporto und anderen größeren Provinzstädten ereigneten sich keine Zwischenfälle. In einigen Orten kam es nur zu unbedeutenden Ruhestörungen. — In mehreren Wählerversammlungen kam es heute zu Ruhestörungen und Zusammenstößen mit dem Militär. Die Truppen gaben Feuer, durch das mehrere Personen getötet oder verletzt wurden.

Großbritannien. In der Nacht zum 5. April traf ein Kurier in Biarritz ein und überbrachte dem König von England die Demission des Premierministers Campbell Bannerman. Der König hat diese angenommen und dem Minister sein Bedauern über den Rücktritt sowie die besten Wünsche für seine Wiedergenesung ausgesprochen. Gleichzeitig hat er den Schatzsekretär Asquith bitten lassen, nach Biarritz zu kommen, um ihm den Posten des Premierministers anzubieten.

Personalnachrichten.

— Personalveränderungen im Schuldienst des Bez. Merseburg. Auftragsweise sind beschäftigt: Lehrer Tempel in Wolsen, Lehmann in Trebitz a. E., Hannemann in Liedersdorf, Nietzsch in Gößnitz, Braune in Burgholzhausen, Alum in Klosterhäseler, Hecker in Mahlitzschen, Lehrerin Schulz in Heldrungen. — Einstweilig angestellt: Lehrer Pötsch in Roitzschjora, Westermann in Wiedemar, Kühne in Biehla, Pflug in Elster, Kloß in Großthiemig, Schneider in Gröden, Berthel in Döbeltitz, Spillner in Friedersdorf, Wirth in Canena, Lehrerin Lesser in Liebenwerda, Marg. Herrmann in Halle a. S. — Endgültig angestellt: Lehrer Scholz in Molmeck, Haase in Theißen, Heinsdorf in Großsaterhausen, Giesemann in Ramsin, Rieiche in Eisleben, Schmidt in Bretleben, Heyer in Werchau, Häßler in Süllchau, Kunze in Halle a. S., Lunze in Kleinkugel, Krukekopp in Zörbig, Fritsche in Bischdorf, Lange in Seeburg, Rektor Jänig in Schafstädt, Mittelschullehrer Krenke in Könnern, Lehrer Wilde in Eckartsberga, Brauns in Breitenbach, Rothnagel in Bornitz, Lause in Leimbach, Troelle in Untertöblingen, Zitz in Helbra, Scholl in Frankleben, Bräutigam in Wenden, Nürnberger in Teuchern, Rieger in Kretzschau, Geinitz in Strecku, Polter in Zangenberg, Laue in Zickortau, Grubisch in Wilderhain, Spatzier in Emseloh, Hönemann in Reinsdorf, Engelmann in Tornau, Reinhardt in Querfurt, Gönow in Dieniitz, Koblenz in Aue, Knabe in Aue, Hennersdorf in Falkenberg (Bez. Halle), Große in Alsleben, Malbeck in Delitzsch, Schrader in Bibra, Barth in Kuckenburg, Menz in Helbra, Dienst in Helbra, Zeising in Ermsleben, Rektor Steinbrecht in Freyburg, Lehrerin Mey in Beesen und Marg. Hassenstein in Eilenburg. Aus dem Schuldienste des Bezirks Merseburg scheiden aus 24 Lehrer und eine Lehrerin. In den Ruhestand sind Ende März 1908 versetzt: Rektor Blunk in Belgern, Mittelschullehrer Schmidt-Halle a. S., Lehrer Sauer in Closchwitz. Dem Rektor Blunk in Belgern wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen, dem Lehrer und Küster Sonntag in Schkeitbar der Königl. Hausorden von Hohenzollern. Erledigt sind zurzeit 14 Lehrerstellen, außerdem sind die drei Rektorate in Annaburg, Belgern und Kemberg zu besetzen.

— Verliehen wurde dem Stadtsekretär Albert Thäle zu Osterrode a. H. der königliche Kronenorden vierter Klasse, den Polizeisekretären Günther und Brandt in Magdeburg der Charakter als Kanzleirat.

— Ernannt sind Oberlandesgerichtsrat Popperoth in Naumburg a. S. zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht in Hamm, Landgerichtsrat Hofmeister in Halberstadt zum Landesgerichtsdirektor bei dem Landgericht I in Berlin, die Gerichtsassessoren Ismer in Torgau zum Landrichter in Beuthen, O.-S., Lesser in Halberstadt zum Landrichter in Halberstadt, Armstroff aus Groß-Salze zum Amtsrichter in Groß-Lichterfelde, Steubing in Berlin zum Amtsrichter in Halberstadt, Hutt in Berlin zum Amtsrichter in Genthin, Traeger in Magdeburg zum Amtsrichter in Querfurt, Fritz in Berlin zum Amtsrichter in Zerchow.

— Bestätigt wurde die Wahl des Direktors Professor Wilhelm Jahn an der bisherigen Realschule in Mühlhausen i. Th. zum Direktor der nunmehrigen Oberrealschule daselbst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0002

— Der Oberregierungsrat Dr. Spieß zu Berlin ist zum Oberverwaltungsgerichtsrat ernannt. — Dem Landrath Dr. Freiherr v. Lüdinghausen gen. Wolff in Gumbinnen ist die kommissarische Verwaltung der Stelle des Polizeipräsidenten in Schöneberg übertragen. — Der Regierungsrat Dr. Kurtz in Frankfurt a. O. ist zum Oberregierungsrate ernannt und ihm die Stelle als Dirigent der Finanzabteilung in Angelegenheiten der Domänen- und Forstverwaltung bei der Regierung in Oppeln übertragen. — Der Regierungsrat Wohlfarth in Stettin ist der Regierung in Oppeln zur dienstlichen Verwendung zugeteilt. — Der Regierungsrat Stute in Marienwerder ist zum Oberregierungsrate ernannt und ihm die Stelle des Dirigenten der Kirchen- und Schulabteilung bei der Regierung in Schleswig übertragen. — Der Regierungsrat v. Lude in Breslau ist der Regierung in Liegnitz, der Regierungsrat Dr. Liebe in Oppeln der Regierung in Minden, der Regierungsrat Dr. Schwiggshoffer aus Hildesheim der Regierung in Breslau, der Regierungsrat Dr. Lungstras in Bromberg der Regierung in Sigmaringen und der Regierungsassessor Dr. Weyermann in Minden der Regierung in Oppeln zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen. — Dem Regierungsrat Dr. v. Achenbach in Berlin ist das Landratsamt im Kreise Teltow, dem Regierungsassessor Rauschning in Czarnikau das Landratsamt im Kreise Czarnikau übertragen. — Zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften sind zugeteilt worden: die Regierungsassessoren Dr. Kade aus Kassel dem Landrate des Kreises Frankenstein, Dr. Schwering aus Düsseldorf dem Landrate des Kreises Habelschwerdt, v. Alemann aus Minden dem Landrate des Kreises Oels, Dr. v. Mantey aus Schleswig dem Landrate des Kreises Fulda und Dr. v. Hövel aus Königsberg dem Landrate des Landkreises Harburg.

— Die Konsistorialassessoren Dr. Kurt Wrede in Stettin und Hans Besig in Königsberg sind zu Konsistorialräten ernannt.

— Versetzt sind: der Geheime Baurat Borchart, bisher in Berlin, als Oberbaurat (auftrw.) der Eisenbahndirektion nach Magdeburg; die Regierungs- und Bauräte Maßmann, bisher in Erfurt, als Oberbaurat (auftrw.) der Eisenbahndirektion nach Halle a. S., Emil Ritter, bisher in Hannover, als Mitglied der Eisenbahndirektion nach Erfurt, Ernst Schultze, bisher in Magdeburg, nach Helmstedt als Vorstand der daselbst neu errichteten Eisenbahnbetriebsinspektion, Schürmann, bisher in Glogau, als Vorstand der Eisenbahnbetriebsinspektion 5 nach Magdeburg, Elbel, bisher in Erfurt, nach Stargard i. P. als Vorstand einer bei der Eisenbahnhauptwerkstätte daselbst neu errichteten Werkstätteninspektion und Bredemeyer, bisher in Posen, als Vorstand der Eisenbahnwerkstätteninspektion nach Erfurt; der Eisenbahndirektor Essen, bisher in Eisenach, als Mitglied (auftrw.) der Eisenbahndirektion nach Kattowitz; die Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren Robert Müller, bisher in Küstrin, als Mitglied (auftrw.) der Eisenbahndirektion nach Bromberg, Riemann, bisher in Nordhausen, als Mitglied (auftrw.) der Eisenbahndirektion nach Hannover, Loewel, bisher in Gerswalde, als Vorstand (auftrw.) der Eisenbahnbetriebsinspektion nach Eisenach, Holtermann, bisher in Freudenberg, nach Salzungen als Vorstand (auftrw.) der daselbst neu errichteten Eisenbahnbetriebsinspektion, Senffleben, bisher in Magdeburg, nach Finsterwalde als Vorstand der daselbst zu errichtenden Eisenbahnbauabteilung, Blindow, bisher in Penarth, nach Salbke als Vorstand einer bei der Eisenbahnhauptwerkstätte daselbst neu errichteten Werkstätteninspektion, Aug. Wilhelm Weber, bisher in Erfurt, nach Limburg a. d. L. als Vorstand (auftrw.) einer bei der Eisenbahnhauptwerkstätte daselbst neu errichteten Werkstätteninspektion, Füchsel, bisher in Erfurt, als Vorstand (auftrw.) einer Werkstätteninspektion bei der Eisenbahnhauptwerkstätte nach Opladen, die Regierungsassessoren Kroehling, bisher in Dessau, zur Eisenbahndirektion nach Posen, Dr. Beyer, bisher in St. Johann-Saarbrücken, Haßenger, bisher in Torgau, beide zur Eisenbahndirektion nach Halle a. S., Dr. Albrecht Hirt, bisher in Wittenberge, zur Eisenbahndirektion nach Königsberg i. Pr., Dr. Frost, bisher in Königsberg i. Pr., als Vorstand (auftrw.) der Eisenbahnverkehrsinspektion nach Wittenberge, Meißner, bisher in Halle a. S., als Vorstand (auftrw.) der Eisenbahnverkehrsinspektion nach Dessau, Niemack, bisher in Meiningen, zur Eisenbahndirektion nach Elberfeld, Gall, bisher in Kassel, als Vorstand (auftrw.) der Eisenbahnverkehrsinspektion nach Torgau, Klewitz, bisher in Erfurt, nach Eisenach als Vorstand (auftrw.) der daselbst neu errichteten Eisenbahnverkehrsinspektion, Dr. Raymund, bisher in Breslau, zur Eisenbahndirektion nach Erfurt; die Regierungsbaumeister des Maschinenbaufaches Lychenheim, bisher in Halle a. S., zum Eisenbahn-Zentralamt in Berlin mit dem Wohnsitz in Königsberg in Preußen und Helff, bisher in Landau, zum Eisenbahn-Zentralamt in Berlin mit dem Wohnsitz in Erfurt.. Ueberragen ist: dem Regierungsrat Dr. Scheringer in Halle (Saale) die Wahrnehmung der Stellung eines Oberregierungsrats bei der Eisenbahndirektion daselbst.

Vermischtes.

Prinzessin Anna von Sachsen ist bereits um einen Tag früher, als ursprünglich festgesetzt, von Innsbruck abgereist, nämlich am gestrigen Sonntage, und ist in Begleitung des Generals von Criegern, der Palastdame Gräfin Vitzthum, dem Rechnungsrat Stelzner und der Erzieherin Fräulein Forthuber und der sächsischen Dienerschaft in einem Salonwagen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge um 4 Uhr nachmittags in München eingetroffen. Zum Empfange war nur der Bahnhofsinspektor Arends zugegen, der die von ihrer Erzieherin an der Hand geführte kleine Prinzessin nach dem Königssalon geleitete, von wo sie mit ihrer Begleitung im geschlossenen Wagen mit einem hübschen Schimmelgespann nach dem ganz nahe beim Zentralbahnhof gelegenen Hotel „Rheinischer Hof" fuhr. Des weiteren Weiters wegen unterblieb ein weiterer Ausgang des Prinzeßchens. General von Criegern besuchte abends das Theater. Montag vormittag 9 Uhr 10 Min. reiste die Prinzessin mit ihrer Begleitung nach Leipzig weiter, um dort ihren von seiner Mittelmeerfahrt heimkehrenden Vater zu erwarten. Dieser ist am Sonntag nachmittag in Antwerpen eingetroffen.

Zum Untergang des englischen Torpedobootszerstörers „Tiger". Die geretteten Mannschaften des gesunkenen britischen Torpedobootszerstörers „Tiger" haben den strikten Befehl erhalten, nicht über die Ursachen des Unglücksfalles vor Abschluß der amtlichen Untersuchung zu sprechen. Wahrscheinlich hat das Steuer des „Tiger" nicht funktioniert. Kurz vor dem Zusammenstoß erhielt der Maschinenraum Befehl: Volldampf voraus! Der „Tiger" dampfte darauf mit 24 Knoten in der Stunde. Im Maschinenraum wurde angenommen, daß ein Angriff beginnen solle. Der leitende Ingenieur Leutnant Binning ging darauf an Deck. Der Zusammenstoß geschah so plötzlich, daß Binning, um auszuweichen, auf die andere Seite springen mußte. Er behielt jedoch Geistesgegenwart genug, um an das Sprachrohr zu eilen und den Befehl: „Abstellt Dampf, alles an Deck" gab. Der Befehl wurde prompt befolgt, und nur diesem Umstande ist die Rettung so vieler Heizer allein zu verdanken.

Feuer in einer englischen Schule. In einem der Pensionsgebäude der alten berühmten Harrowschule zu London brach Freitag abend Feuer aus, das das Gebäude vollständig zerstörte. Glücklicherweise wohnten die Schüler mit dem Aufsichtslehrer einer Vorlesung in einem anderen Gebäude bei. Doch verbrannte die für die Geschichte der Schule wertvolle alte Namensliste und eine Anzahl interessanter Trophäen.

4 800 000 Pesetas unterschlagen. Aus Madrid wird gemeldet, daß ein Steuerpächter der Provinz Almeria nach Unterschlagung von 4 800 000 Pesetas, die er der Provinzialsteuerkasse entnommen hat, ins Ausland geflüchtet ist.

W. Grubenunglück. In einer Grube zu Oviedo wurden durch Explosion einer Dynamitpatrone vier Personen getötet und eine verwundet.

Kesselexplosion. Bei einer Kesselexplosion in der Kokerei eines Hochofenwerkes in Lübeck wurden zwei Arbeiter getötet.

Verbotener Maifestzug. Die Polizeibehörde zu Hamburg verbot dieses Jahr den Maifestzug der Sozialdemokraten.

Der Dieb von Chiasso, der 51jährige Bahnangestellte Alessandro Giometto in Chiasso, der aus der Bahnkasse gegen eine halbe Million Franken veruntreut und dann, wie wir berichteten, auf und davonging, wurde im Augenblick der Abfahrt der „Teutonic" von Cherbourg nach New-York mit seiner Begleiterin namens Zanotti verhaftet. Der Telegraph tat seine Schuldigkeit. Etwa 250 000 Francs wurden bei ihm noch gefunden. Ueber den Verbleib des übrigen Geldes, das aus Schecks bestand, ist noch nichts bekannt. Der Schaden der Bank wird also nicht groß sein. "Der Durchbrenner, der bereits fünfzehn Jahre Bahnbeamter war, hatte in Chiasso seine Frau mittellos zurückgelassen. Auf die Nachricht der Verhaftung ihres Gatten bekam Frau Giometti einen Wahnsinnsanfall.

Beraubung eines Staatsanwalts und eines Untersuchungsrichters. In einem Walde bei dem Dorfe Zawada in der Nähe von Warschau wurde der Staatsanwalt Henszejow aus Lancza und der Untersuchungsrichter Kostenecki, die in Gerichtsangelegenheiten nach Zawada fuhren, von drei mit Revolbern bewaffneten Banditen überfallen und beraubt. Die Räuber flüchteten hierauf in den Wald; es fehlt von ihnen bisher jede Spur.

Ein deutscher Volkstag in Eger. Am Sonntag, den 12. d. M., findet in Eger ein allgemeiner deutscher Volkstag statt, zu welchem alle deutschböhmischen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten eingeladen wurden. Auf dem Volkstage soll die Sprachenfrage in Böhmen und insbesondere die jüngsten Erklärungen des Justizministers Dr. Klein und des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck im Budgetausschuß besprochen werden.

Die passende Gesellschafterin. Eine eigenartige Belehrung wurde, wie die „Frankf. Ztg." erzählt, einer sparsamen Dame zuteil, die folgende Annonce hatte inserieren lassen: „Eine Dame von zarter Gesundheit sucht eine passende Gesellschafterin. Diese muß häuslich, musikalisch, liebenswürdig, in der Pflege erfahren, von gutem Aussehen sein und früh aufstehen. Temperenzlerinnen bevorzugt. Gemütliches Heim, kein Gehalt." — Einige Tage später erhielt die Dame einen Korb. Als er geöffnet wurde, präsentierte sich eine — Katze als Inhalt, die am Halse einen mit hübschen Bändchen befestigten Brief folgenden Inhalts trug: „Gnädige Frau! Es freut mich, Ihnen auf Ihr Ausschreiben eine durchaus passende Gesellschafterin senden zu können, die allen Ihren Anforderungen entspricht. Sie ist häuslich, im Besitz guter Stimmittel, steht früh auf, besitzt einen liebenswürdigen Charakter und gilt allgemein für hübsch. Sie hat als Pflegerin gute Erfahrung, da sie schon eine große Familie aufgezogen hat. Ich brauche kaum zu bemerken, daß sie vollständig Temperenzlerin ist. Gehalt beansprucht sie nicht, und sie wird Ihnen für ein gemütliches Heim durch treue Dienste danken."

Der goldene Adler. Im Frühjahr 1885 wurde bei den Erdarbeiten am Zentralbahnhof in Mainz, auf dem ehemaligen Linsenberg, der zu dem uralten Frauenstift Altenmünster gehörte, ein erst nicht sonderlich beachtetes goldenes Schmuckstück gefunden, das bald in die Hände eines Frankfurter Antiquars wanderte, von diesem seinem Werte nach erkannt wurde und bald darauf zu hohem Preise ins Ausland wandern sollte. Der Frankfurter Antiquar, ein Mainzer Kind, hatte auch dem bekannten Mainzer Archäologen, Domprädendar Dr. Friedrich Schneider, von jenem Funde und seiner weiteren Verwertung Mitteilung gemacht, und dem Eingreifen des greisen Prälaten gelang es, durch den Appell an das lokalpatriotische Herz des Mainzer Stadtkindes den Verkauf nach dem Auslande im letzten Augenblicke noch zu verhindern. Das Stück ging durch seine Vermittelung für einen sehr mäßigen Preis in den Besitz des Großindustriellen Freiherrn Max v. Heyl zu Worms über und schien dadurch in seiner Erhaltung für seine mittelrheinische Fundstätte dauernd gesichert. Dieses vielbegehrte und bewunderte Kleinod ist ein in Feingold getriebener Adler, streng stilisiert, mit seinen Klauen auf schön entwickelten Ranken sitzend. Auf Brust, Flügeln und den Schwanzfedern ist der Adler reich mit Perlen und Edelsteinen in Kastenfassungen besetzt — die flache Rückseite trug ehemals eine aufgelötete Nadel und ist außerdem mit Oesen zwecks Befestigung an dem Gewande besetzt. Trotzdem ist das Stück verloren worden, da es sich nicht in oder bei einer Grabstätte, sondern im losen Erdreich fand. Die sorgfältigen Untersuchungen Schneiders ergaben zur Evidenz, daß der Adler ein frühmittelalterliches Fürstpan aus hohenstaufischer Zeit, etwa der Kaiser Friedrichs II., war: bei der ganz exzeptionellen Seltenheit frühmittelalterlicher Schmuckstücke überhaupt mußte dieses reiche Prachtstück als unschätzbares Unikum betrachtet werden, wie es in seiner zweiten Sammlung existierte und bis dahin nur aus den dichterischen Beschreibungen seiner Zeit und ungelenken Darstellungen alter Miniaturen oder Grabsteine bekannt war. (Berl. Abendpost.)

Eine moderne Arche Noah. Der größte Transport wilder Tiere, welcher jemals den Ozean gekreuzt hat, ist augenblicklich von New-York nach den Tilbury-Docks unterwegs. Die Tiere sind für die zoologische Abteilung der französisch-englischen Ausstellung, welche demnächst in London stattfinden wird, bestimmt. Auf dem Transportschiff befinden sich Löwen, Tiger, Leoparden, Elefanten, Wölfe, Hyänen, Jaguare, Pumas, Gisbäre, Kamele, Kuguare, braune Bären, Panther, Affen und eine große Anzahl anderer, kleinerer Tiere. Die Exemplare entstammen teils dem New-Yorker Zoologischen Garten, welcher sie der Ausstellung leiht, teils sind sie von Tierhändlern erworben worden. Zwanzig Wärter, ein Tierarzt und zwei Veterinärassistenten begleiten die kostbare Ladung. — Auch für die Nahrung, an die die Tiere gewöhnt sind, ist ausreichend gesorgt worden. Es werden zu diesem Zweck hier lebende Kühe, acht Pferde, sechs Esel, zwei Maultiere, zwölf Ziegen und sechs Schafe mitgeführt, damit am Bord geschlachtet werden kann, außerdem fünfhundert Sack mit Fleisch von kurz vor der Abfahrt getöteten Tieren; 200 Sack Hafsenleber, eine halbe Tonne Hundekuchen, drei Körbe mit Hühnern, drei Dutzend Kaninchen (lebend) für die Schlangen, eine Tonne Eis (für Patienten), fünf Tonnen Fische und — 100 Gallonen Lebertran — letztere Delikatesse ist für die Gisbären bestimmt — vervollständigen den Proviant dieses Tierhotels. Alle Vorkehrungen sind getroffen, um die Tiere so viel wie möglich vor den Unbilden der Witterung und der Seekrankheit zu schützen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. April 1908.

Aufgeboten: Der Lokomotivheizer Otto Kersten, Thomasiusstr. 47 und Rosa Eberhardt, Zwingerstr. 11. Der Fleischer Gustav Stollberg, Gr. Berlin 14 und Ida Thiele, Merseburgerstr. 11. Der Fleischermeister August Brendel und Amalie Ulrich, Mittelwache 5.

Eheschließungen: Der Arbeiter Karl Trinkaus, Henriettenstr. 5 und Minna Böhme, Thomasiusstr. 49. Der Postbote Paul Werner, Querfurt und Klara Bahn, Liebenauerstr. 10. Der Schlosser Otto Miedlig, Berlin und Klara Kühn, Gr. Klausstr. 34. Der Etuimacher Friedrich Nagel, Leipzig-Reudnitz und Frieda Poppe, Jakobstr. 38. Der Schiffsbauingenieur Walter Reichelt, Berlin und Ruth Soopmann, Magdeburgerstr. 44. Der Photograph Theodor Preising und Elisabeth Kiewitz, Rathausstr. 5. Der Bahnarbeiter Friedrich Geier und Minna Montag, Thomasiusstr. 12. Der Schneider Otto Zerbst und Helene Olthoff, Berlin. Der Schriftsetzer Emil Wanke, Hermannstr. 35 und Ida Matthiae, Kaulenberg 1. Der technische Bureaugehilfe Karl Schade, Osendorferstr. 7 und Elsbeth Eilenberg, Raffineriestr. 5. Der Former Kurt Just und Martha Schmidt, Ludwigstr. 3. Der Metalldreher Gustav Dannenberg, Torstr. 31 und Emma Schmidt, Unterberg 4.

Geboren: Dem Former Gustav Bau, Mansfelderstr. 28, T. Anna. Dem Eisenbahner Bonifacius Gebauer, Schmiedstr. 26, S. Erich. Dem Kaufmann Emil Hofmeister, Marienstr. 11, T. Therese. Dem Arbeiter Wilhelm Brautsch, Saalberg 27, S. Kurt. Dem Seiler Louis Wagner, Lindenstr. 56, S. Erich. Dem Schlosser Willy Burkhardt, Unterplan 7, S. Arno.

Gestorben: Der Malermeister Hermann Braune, 71 J., Fürstental 6a. Der Instrumentenmacher Bernhard Maercker, 64 J., Taubenstr. 7. Des Pferdehändlers Hermann Fricke S. totgeb., Ratswerder 16. Des Arbeiters Anton Pitz S. Gerhard, 8 Mon., Mittelwache. Des Fleischermeisters Martin Heckau Ehefrau Minna geb. Beise, 40 J., Meckelstraße 2. Des Arbeiters Albert May T. Helene, 1 J., Ludwigstr. 20. Des Bäckermeisters Max Schröder S. Franz, 10 J., Schweitzerstr. 18. Des Arbeiters Emil Keitel T. Frieda, 1 J., Gerberstr. 5. Des Steindruckers Gustav Markmann S. Gerhard, 7 Mon., Spitze 23. Der Bankier Julius Becker, 44 J., Martinsberg 9.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 4. April 1908.

Aufgeboten: Der Bergarbeiter Wilhelm Polok, Canena und Amalie Beyer, Trothaerstr. 24. Der Geschirrführer Otto Fischmann, Saalwerderstraße 4 und Berta Stoye, Trothaerstr. 53.

Eheschließungen: Der Buchdruckereifaktor Georg Könnicke und Klara Preußker, Dessau. Der Schlosser Rudolf Lowisch, Merseburgerstr. 9 und Berta Haak, Körnerstr. 3. Der Diplom-Bergingenieur Friedrich Zschocke, Groß-Räschen und Hildegard Sibns, Laurentiusstr. 8. Der Kaufmann Karl Klinge, Albrechtstr. 46 und Martha Fischer, Bölbergasse 3. Der Modellschlosser Otto Julius, Reilstr. 129 und Luise Kittler, Körnerstr. 9. Der Schmied Karl Berdan, Merseburgerstr. 22 und Marie Schulze, Körnerstr. 3. Der Fabrikarbeiter Karl Emmen, Eichendorffstraße 6 und Ida Hoffmann, Brachwitzerstr. 7. Der Arbeiter Ernst Thiele und Anna Städtler, Saalwerderstr. 11. Der Fabrikdirektor Artur Scheithauer, Darmstadt und Theresia Hauser, Mühlhorst, Inn. Der Handarbeiter Karl Schneider und Luise Schauerhammer, Böchst. 13.

Geboren: Dem Krankenpfleger Wilhelm Konczak, Adolfstr. 7, T. Margarete. Dem Schlosser Karl Uhl, Hardenbergstr. 20, T. Else.

Gestorben: Der Hausmann Heinrich Gottlob Ochse, 53 J., Weidenplan 17. Der Dentist Georg Teske, 25 J., Am Kirchtor 20a.

Fremdenliste.

Grand-Hotel Preußischer Hof. Fabrikanten: Wilhelm Schwertfeger aus Wiesbaden, G. Huhn aus Berlin, Paul Gerstenberg nebst Gemahlin aus Dresden, Roeckel aus Hagen, Karl Mayer-Reinach aus Mannheim, Max Hoffmann aus Finsterwalde, Otto Stoßberg aus Berlin. Fabrikdirektoren: Hans Buke aus Saarbrücken, A. Meißner aus Altbruck i. W. Direktor Julius Hornung aus Sangerhausen, Max Wagner nebst Gemahlin aus Berlin, Maler Fritz Reichel nebst Gemahlin aus Berlin, Otto Schmidt nebst Gemahlin aus Hamburg, Max Werner nebst Gemahlin aus Leipzig, Franz Schneider nebst Gemahlin aus Magdeburg, Dr. Steinmann nebst Gemahlin aus Cöthen, Urban nebst Gemahlin aus Kilwo, Nicolaus Kautzbach nebst Familie aus Mainz, Dr. Otto Mathiessen nebst Gemahlin aus Tettenborn, Dr. Karl Marx nebst Gemahlin aus Oberstabsarzt (Neiße), Prof. W. Hautzmann, Assistent E. Wandhoff, beide aus Aachen, Rechtsanwalt Dr. Paul Eickhof aus Leipzig, Bürgermeister Otto Bohe aus Neuhaldensleben, Mathias von Koczorowski aus Witerklau, Baumeister Klemens aus Potsdam, Verlags-Buchhändler Friedrich Bach aus Berlin, Privatiere: Frau Helene Struck aus Offenbach, Frau Dietrich aus Cannstadt, Frl. Marie Schwarze aus Hamburg, Chr. Frank aus Düren, Wilhelm Dienemann, Hermann Stoerne, Richard Redlich, sämtlich aus Berlin, Oscar Fröhauf aus Erfurt, Paul Wobisch aus Wernigerode, G. Salendes aus Bremen, F. Schack aus Köln, Willy Paschen aus Hagen i. W. M. Sterk aus Köln, Fr. Rohn nebst Familie aus Beuthen, Polizei-Kommissar A. Reipert nebst Familie aus Halle, G. Conrads aus Grevelsberg, R. Stange aus Hamburg, Georg Rose aus Düsseldorf, Salem aus Köln, Otto Linke aus Altenburg, Hellmuth Moser aus Roßwein, Gleim, F. Hesselmann, beide aus Hamburg, Willy Derschler aus Elberfeld, Benno Bergmann aus Stuttgart, Bernhard Winterstein aus Wien, K. Neckelburg aus Blankenburg, Robert Weinknecht aus Berlin, Max Fischel aus Grenable, Willy Dreikamp aus Gelsenkirchen, Wilhelm Löhr aus Dortmund, Theodor Hardt aus Witten a. R. Weber aus Bochum, Emil Schippenhain aus Borken, Gutsbesitzer Hellmuth aus Borsdorf, Gärtnereibesitzer C. F. Krause aus Neuhaldensleben, Landwirt F. Buße aus Schern, Student Werner Hirschfeld aus Weimar, Ingenieure: Gustav Rhein aus Gotha, G. Hilbos aus Hamburg, P. Lange aus Wiesbaden, H. Göz aus Kottbus, Goldschmidt aus Berlin, Alfred Dehne aus Dortmund, Ernst Künzel aus Zwickau, Inspektor Max Härdrick aus Berlin, Student Heinrich Müller aus Kellinghausen, Frau Anna Glagau, Frau E. Deitschel, Referendar Moericke, W. Lüders nebst Gemahlin, Emil Klage, sämtlich aus Berlin, H. Geister nebst Familie aus Breslau, Dr. Kluge nebst Gemahlin aus Weimar, Kaufleute: Bruggmann aus Magdeburg, Heinrich Judt aus Frankfurt a. M. Georg Lembke, Ad. Laube, O. Fischer, Max Rudolf, Hugo Braun, Hermann Cohn, H. Cohn, Louis Schwabacher, sämtlich aus Berlin, A. Schulbe aus Thalsadt, Ch. Schumacher aus Köln, Franz Kambach aus Pößneck, Fritz Puper aus Kottbus, H. Schäfer aus Bremen, Jos. Vogel aus Erfurt, Constantin Roth aus Ringleben, Hermann Schütz aus Halberstadt, Arendt aus Hamburg, Oscar Richter aus Altenburg, M. Jungnickel aus Rathenow, Max Runs aus Lauban, Karl Klesmann, W. Nemmler, beide aus Wernigerode, C. L. Pfeiffer aus Erbach, Hahnemann aus Aschersleben, W. Bamberg aus Annaberg, Arndt aus Hamburg, Phabe aus Quedlinburg, W. Freude aus Eisenach.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder.

Califig ärztlicherseits als ein mild und sicher wirkendes Abführmittel vielfach erprobt, wird auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden Eigenschaften gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und mangelndem Appetit verordnet. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. — Nur in Apotheken erhältlich pro ½ Fl. Mk. 2.50, ½ Fl. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 6.

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chauffeurkurse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0003

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Gr. Steinstr. 88.

Neueste Brautseide, Messaline ist die Mode.
Reine Seide, Mtr. von 2 Mk. an.
Neueste Blusenseide, Shantung ist die Mode.
Reine Seide, Mtr. von 2 Mk. an. [5670

Muster bereitwilligst.

Ich halte jetzt auch
vormittags von 9 bis 1
(ausser 11 bis 12) **Uhr Sprechstunde.** [5748

Dr. Paul, Augenarzt,
Leipzigerstrasse 71.

Erholungsbedürftige — nicht Kranke — finden **liebevolle Aufnahme** bei halber oder ganzer Pension vom 1. Juni ab — auch **junge Damen,** die den Haushalt erl. wollen — bei Frau Oberst **v. Schwedler, Wernigerode a. H.,** Salzbergtal. Villa drei Minuten bis zum Tannenwald.

Einladung

z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands. Versamml.** jed. Mittwoch abd. 8 Uhr Weidenplan 20. Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienende weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit. [2308

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt
H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Marienbader
Entfettungs-Tabletten
zur gefahrlosen **Entfettungskur verkauft** a. Stck. 2 Mk. [5204
Kronen-Apotheke, Liegnitz 10.

Guil. Nebenverdienst durch Vertrieb mit billigen und schönen Türen- und Firmenschilder.
M. Röhling, Zwickau, Sa.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, [5034
sofort trocknend u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.
Reimbold & Co.
M. Waltsgott Nachf.

Carola Wilhelmina.
Herzogliche Technische Hochschule
zu Braunschweig.

Beginn des **Sommer-Semesters** am **28. April 1908.** Programme sind kostenlos vom **Sekretariate** zu beziehen. [5713

Gesellschaftsreisen

Dalmatien und Balkanhalbinsel
11. Mai, 29 Tage, 1160 Mark, Bosnien, Dalmatien, Montenegro, Korfu, Athen, Konstantinopel.

Nach Italien
26. April, 28 Tage, 900 Mark, bis Neapel; **5. Mai,** 22 Tage, 760 Mark, Ober-Italien und Florenz.

Nach Spanien
30. April, 42 Tage, 1800 Mark.

Nach England u. Schottland
6. Juni, 25 Tage, 1260 Mark.

Nach Mexiko und Nordamerika
13. Juni, 100 Tage, 5800 Mark.

Nach Süd- u. Ost-Afrika
12. August, 127 Tage, 6500 Mark.

Um die Erde
27. Mai, 7¾ Monate, 12500 Mark.

Paris/London von Mai ab, Anfang j. Mts., 17 Tage, Preis 650 Mk.

Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Trinkgelder im Preise eingeschlossen.

Programme gratis.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
G. m. b. H.
Berlin W, Unter den Linden 8.
Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank).
Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

Annahme von **Depositen** und **Spargeldern** zur **Verzinsung** vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.
Kontokorrent- und **Scheckverkehr.**
An- und **Verkauf** von **Wertpapieren,** sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.
Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.
Vermietung von **Schrankfächern** in feuer- und diebessicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [5417
Diskontierung von Wechseln.
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Deutsches Reichs-Adressbuch
Herausgegeben von Rudolf Mosse

Ausgabe 1908. Band V

Adressbuch
von
Provinz Sachsen, Westfalen, Hessen-Nassau

enthält auf 1200 Seiten das gesamte Adressenmaterial mit Telephonrufnummern von ca. 9500 Orten dieser Länder, u. a. alle Kaufleute und Industrielle, Aerzte, Rechtsanwälte, Hotels 2c., ferner die Gewerbetreibenden, Handwerker, die Gutsbesitzer und Landwirte, Bäder und Kuranstalten 2c. — Die Adressen sind nach Orten und Branchen geordnet. Jedem Lande sind Spezialkarten, jedem Orte ausführliche Angaben über Eisenbahn, Post, Telegraphen, Telephon-Verkehr, Gerichtszuständigkeit, Industrie und Handel, sowie die Markttage im Jahre 1908 beigefügt. — Neu: Länder- und Städte-Wappen. — Ferner Ortsregister, Bezugsquellennachweis, Industrie- und Handelsanzeiger.

Preis gebunden Mk. 7.50 (franko).

Die Teilbände des Deutschen Reichs-Adreßbuchs bieten dem Geschäftsmann ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Erweiterung seines Absatzgebietes, zur Ermittelung vorteilhafter Bezugsquellen. — Sie besitzen vor allen übrigen Landes-Adreßbüchern den Vorzug der absoluten Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Billigkeit, vor allem den des jährlichen Erscheinens. Daher ist das Adressenmaterial stets neu revidiert. Ferner für 1908 erschienene Bände, Preis pro Band Mk. 7.50:

1: Berlin, **Brandenburg,** Mecklenburg, **Anhalt.**
2: Pommern, Ost- u. Westpreussen, Posen, Schlesien.
3: Königreich Sachsen, **Thüringen,** Lippe, Waldeck.
4: Hansastädte, Schleswig-Holstein, **Hannover, Braunschweig.**
6: Rheinprovinz, Grossherzogtum Oldenburg.
7: Bayern, Grossherzogtum Hessen.
8: Württemberg, Hohenzoll., Baden, Elsass-Lothringen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den

Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs
G. m. b. H. ⊕ Berlin SW. 19.

Deutzer Motoren

Neueste Modelle!
Deutzer Naphtalin-Motor
Deutzer Diesel-Motor
Brennstoffkosten **nur** etwa 2—2½ Pfg. pro Pferdestunde.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig

GEOLIN

Staatlich genehmigte höhere Privatknabenschule
zu Halle a. S., Friedrichstr. 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- u. **Realabteilungen bis Untersekunda** inkl. **Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.** Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am **23. April.**
5721] **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt
Gegründet 1849. **zu Gera, R.** Drei Abteilungen.
Behördliche Beihilfe. **Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Schulpensionat.** Anfang des Schuljahrs am 22. April. Prospekte kostenlos.

Oberrealschule zu Delitzsch.
Beginn des neuen Schuljahres **Donnerstag, den 23. April.** Aufnahmeprüfung am 22. April, um 9 Uhr für Sexta, um 8 Uhr für die übrigen Klassen. Anmeldungen vorher an den Direktor **Dr. Wahle.**

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.
Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjähr. Dienst** berechtigt, beginnt das Sommerhalbjahr des Michaelisoctus, sowie das neue Schuljahr des Osteroctus am **23. April 1908.** Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor
4918] **Prof. Pfeiffer.**

Futterschwingen, Taubennester. Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 200, 220 u. 260 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. **Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Grand Hotel Victoria u. National
BASEL
Deutsches Familienhotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. 2 Personenaufzüge. Grosse gedeckte Restaurationsterrasse. **Paul Otto,** Eigentümer.

Hallesches Privat-**Detektiv** & Auskunfts-Institut
Otto Harnisch.
Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptpostamt).
Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauens-Angelegenheiten jeder Art, überall, gewissenhaft, discret.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren bei
Ferdinand Haassengier
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. **Gr. Märkerstr. 23.**

Wollene, mit der **Hand gestrickte**
Socken empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Postkarten-Austausch
wünscht **Seefoldat Schuster,** 5. Kompagnie III. Seebataillon. **Tsingtau (China).**

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

7. April.

1348. Stiftung der Universität Prag.
1828. Stiftung des sächsischen Kunstvereins in Dresden.
1861. Die Protestanten in Oesterreich erhalten die gleichen Rechte wie die Katholiken.
1867. Militär-Konvention zwischen Preußen und Hessen.
1868. Eröffnung des Gewerbemuseums in Berlin.
1871. Der österreichische Admiral Wilhelm Freiherr von Tegetthoff gestorben.
1874. Der Maler Wilhelm von Kaulbach gestorben.
1875. Der Dichter Georg Herwegh gestorben.
1881. Der Gründer der inneren Mission und des Rauhen Hauses in Horn bei Hamburg, Johann Heinrich Wichern, gestorben.
1890. Emin Pascha tritt in deutsche Dienste.
1906. Schluß der Marokko-Konferenz in Algeciras.

*

Tagesspruch: Kein Verständiger straft, weil gesündigt worden ist, sondern um die Sünde zu verhüten. Plato.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. April.

Gesellenstücksausstellung.

Im Beisein zahlreicher Handwerksmeister und Junggesellen wurde gestern mittag in der trefflich mit Fahnen, Wappen und der Büste des Kaisers, umrahmt von Blumendekorationen, geschmückten Aula der Volksschule in der Dreihauptstraße die 17. Gesellenstücksausstellung des Halleschen Innungsausschusses, dem fast sämtliche hiesige Innungen angeschlossen sind, eröffnet. Eingeleitet wurde die einfache, aber recht würdige Feier durch den Gesang von „Schäfers Sonntagslied", vorgetragen von dem gut geschulten Bäcker-Innungs-Gesangverein. Der Vorsitzende des Innungsausschusses, Herr Klempner-Obermeister Grecke, hieß zunächst die erschienenen Ehrengäste, Meister und Junggesellen herzlich willkommen, wies in Kürze auf den Wert der Ausstellungen für das Handwerk hin und bat, die Bestrebungen des Innungsverbandes zu unterstützen. In Vertretung des Herrn Regierungspräsidenten war Herr Regierungs- und Schulrat Claußz aus Merseburg erschienen, er überbrachte die besten Wünsche für das Handwerk im allgemeinen und das hiesige im besonderen. Der Herr Redner hob die Bedeutung solcher Ausstellungen von eigener Hände Arbeit hervor, die jetzt der Oeffentlichkeit übergeben und von dieser beurteilt wird, während früher kaum jemand erfuhr, was dieser und jener Ausgelernte als Gesellenstück gefertigt hatte. Der heute gewählte Weg in die Oeffentlichkeit dient nur dem Handwerker zum Vorteil. Man sieht in diesen Ausstellungen häufig Gesellenstücke, die eines Meisters würdig wären. Dankend anerkannt müßten die finanziellen und anderen Unterstützungen der staatlichen und kommunalen Körperschaften werden, die ihr Interesse für das Handwerk oft genug betätigen. Diese glückliche Entwickelung in der Friedenszeit verdankt das Handwerk in erster Linie unserem erhabenen Kaiser, der gleich seinen Vorfahren ein lebhaftes Interesse für Kunst und Handwerk bezeugt hat. Seiner muß daher am Festtag der Junggesellen in erster Linie gedacht werden. In das auf den Kaiser ausgebrachte Hoch stimmte die zahlreiche Festgesellschaft dreimal lebhaft ein. Im Anschluß hieran sang der vorerwähnte Gesangverein das Lied „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald". Im Namen der Handwerkskammer, deren Bedeutung für das Handwerk treffend gewürdigt wurde, sprach der Präsident derselben, Herr Tischler-Obermeister Schondorf. Er bat die Junggesellen, die beachtenswerten Worte des Herrn Vorredners sich recht zu Herzen zu nehmen und durch sittliches und ordnungsmäßiges Verhalten in ihrem späteren Leben ihren Meistern, Eltern und der Gesellschaft überhaupt Ehre zu machen.

Herr Obermeister Grecke teilte noch mit, daß die Königliche Regierung zu Merseburg 250 Mark und die Handwerkskammer 100 Mark zu Prämien für die besten Gesellenstücke gestiftet und dadurch ihr Interesse für das Handwerk aufs neue bekundet haben. Die städtischen Behörden hatten leider eine Vertretung nicht entsendet. Nach Beendigung des feierlichen Aktes erklärte der Herr Regierungsvertreter die Ausstellung für eröffnet. Daran schloß sich eine Besichtigung der Ausstellung, die sehr viele wertvolle Arbeiten zeigte. Auch die Schüler der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule hatten ihre Zeichnungen ausgestellt, ebenso die staatlich-städtische Handwerkerschule und die kunstgewerbliche Zeichenabteilung der Tages- und Abendklassen.

An der Südwand der Aula präsentierten sich die buntfarbigen Zeichnungen der Ausgelernten des Malergewerbes. Sonst waren noch vertreten die Mechanik und Optik mit Instrumenten, die meist für Heilanstalten bestimmt, also nach gegebenen Vorschriften gefertigt waren, das Schmiedehandwerk mit besonderer Berücksichtigung des Hufbeschlags, die Klempnerei mit allerlei Gegenständen des Baufachs und des Wirtschaftsbetriebes. Auch die Installation war hierbei nicht außer Acht gelassen und durch treffliche Stücke vertreten. Gediegenes sah man auch bei den ausgestellten Arbeiten der Tischler, Dekorateure, Holzbildhauer, Böttcher, Kupferschmiede, Sattler, Kunstglaser. Nicht minder gut waren die Arbeiten der Glaser (Rahmen), Stellmacher, Kordmacher, Zeugschmiede, Buchbinder, Schneider und Schuhmacher. Allgemeine Beachtung fand die erste eingerichtete Klempner-Lehrwerkstätte unter Leitung von Meister Krahl. In dieser Werkstätte werden die Lehrlinge mit den Anfangsgründen in der Klempnerei bekannt gemacht und ihnen praktische Anleitung gegeben. Diese Lehrwerkstätten finden staatliche und städtische Unterstützung, sie haben für jedes Handwerk Wert. Ferner erfreute die Abteilung der Holzschnitzereien der Handwerkerschule (Lehrer Herr Holzbildhauer Lutz). Dasselbe galt auch von der Fachschule der Konditoren (Fachschullehrer Herr Kopf) und der Fachschule der Perückenmacher (Fachschullehrer Herr Reichert). Auch die Goldschmiedekunst war, allerdings nur durch ein Objekt, vertreten, desgleichen die nicht zu unterschätzende Silberarbeit.

Im ganzen kann man nur Lobendes von der Ausstellung sagen, so daß ihr Besuch sehr zu empfehlen ist. Die Ausstellung dauert bis morgen Dienstag abend, sie schließt mit Prämienverteilung und einer Schlußfeier.

— **Aus dem Jahresbericht des Stadtgymnasiums.** Im Sommerhalbjahr wurde das Stadtgymnasium von 659 Schülern, die Vorschule von 212 Schülern besucht. Die Frequenz am 1. Februar 1908 betrug 633 bezw. 204, also zusammen 837 Schüler. Von diesen waren 758 evangelisch, 33 katholisch und 46 jüdisch, 741 waren einheimisch, 86 auswärtig und 10 Ausländer. Im verflossenen Schuljahre haben 89 Schüler die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhalten, davon sind zu einem praktischen Beruf 14 Schüler übergegangen. Die Zahl der Abiturienten betrug zu Michaelis 1907: 15, zu Ostern 1908: 14. Der Unterricht im Sommerhalbjahre wurde von 37 Lehrkräften in 28 Klassen erteilt, im Winterhalbjahre waren bei gleicher Klassenzahl 38 Lehrkräfte erforderlich. Der Chronik der Anstalt entnehmen wir noch, daß der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler bis auf vergangenen Februar im ganzen ein guter war. Auch längere Vertretungen störten den Unterricht nicht. Herr Oberlehrer Lörcher mußte einer Studienreise nach Italien wegen des ganze Winterhalbjahr vertreten werden, auch trat zu Beginn des Winters an Stelle des Herrn Dr. Richter Herr Kandidat Wust die Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an. Zu einer kurzen militärischen Uebung war auf zwei Wochen im Februar Herr Oberlehrer Dr. Rothe beurlaubt. Auch der Herr Direktor mußte wegen der Teilnahme an der Direktorenkonferenz auf kurze Zeit vertreten werden. Vom 6. bis 8. Mai fand eine Flottenfahrt nach Kiel statt, an der sich 50 Schüler beteiligten, am 8. Juni unternahmen die Klassen ihren alljährlichen Sommerausflug. Die patriotischen Festtage wurden in der herkömmlichen Weise, am Sedantage und zu Kaisers Geburtstag, diese auch durch die Aufführung eines Festspiels, gefeiert.

— **Zur Beachtung.** Fast täglich wird beobachtet, daß das Publikum beim Einwerfen der Briefsendungen in die Briefkasten nicht darauf achtet, daß die Sendungen durch die hinter der Einwurfsöffnung liegenden Verschlußstäbe hindurch in den Briefkasten gleiten. Besonders pflegen Kinder, denen die Einwurfsöffnung unbequem liegt, die Briefe nur langsam in die Briefkasten zu stecken, so daß die Sendungen häufig zwischen den Verschlußstäben hängen bleiben. Unbeugsten wird es dann bei einiger Geschicklichkeit sehr leicht, die Briefsendungen aus dem Kasten herauszuziehen und an sich zu nehmen. Die Briefverluste sind zweifellos häufig auf diese mangelhafte Einlieferung der Briefe in die Briefkasten zurückzuführen. Es wird daher empfohlen, bei der Einlieferung der Briefe, Postkarten, Drucksachen usw. sich jedesmal durch vorsichtiges Hineinfassen in die Einwurfsöffnungen davon zu überzeugen, daß die Sendungen auch wirklich in den Briefkasten gefallen sind.

— **Personalnachrichten von dem Oberpostdirektionsbezirk Halle.** Angenommen sind zu Postagenten der Bäckermeister Hedrich in Unterröblingen a. See, der Gastwirt Mäder in Großjena (Unstrut), der Rentner Emil Otto in Oberwiederstedt, der Schneidermeister Peter in Utsleben (Kr. Sangerhausen), der Kaufmann Reichenbach in Altenburg (Kr. Naumburg, Saale) und der Buchhalter Rupprecht in Burgkemnitz. Versetzt sind der Postsekretär Porteck nach Halberstadt als Ober-Postsekretär, der Telegraphensekretär Biehle nach Oberhausen (Rheinland) als Ober-Telegraphensekretär, der Postsekretär Gebhardt von Bad Kösen nach Dresden, die Postassistenten Bauer nach Jarotschin, Flehmig und Kleine nach Köln, Hempel von Lützen nach Halle, Möbius nach Hamburg, Priefert von Osterfeld (Bez. Halle) nach Weißenfels, Reichert nach Zeuthen (Mark), Schuster von Teuchern nach Berlin, Singer von Teutschenthal nach Halle, Thies nach Danzig, Wilcke nach Ortrand (Kr. Liebenwerda) und Zierau von Bad Kösen nach Halle. Ernannt sind zum Ober-Postassistenten der Ober-Telegraphenassistent Schmisch, zum Ober-Telegraphenassistenten der Ober-Postassistent Rotte, zum Kanzlisten der Postassistent Quenzel und zum Postassistenten der Postgehilfe Wolter, sämtlich in Halle. Etatsmäßig angestellt sind als Postsekretär der Postsekretär Weber aus Berlin in Bad Kösen, als Postassistenten die Postassistenten Förster in Naumburg (Saale), Thilo Schmidt aus Hamburg in Hettstedt (Südharz), die Postanwärter Baake, Göhre, Hesse, Hübener, Sauft, Stade, Thieme, Zinke in Halle, Kestner und Markus in Eisleben, Förster in Teutschenthal, Graf in Schkeuditz, Grumbach in Bitterfeld, Kipping in Zeitz, Ritter in Naumburg (Saale), Schneider in Merseburg, Wiederhold in Cölleda und Wurbs in Schmiedeberg (Bez. Halle), als Postverwalter der Postanwärter Hilpert in Burzdorf (Bez. Halle), als Telegraphenassistenten die Telegraphenanwärter Schwarzenauer und Taube in Halle. Verliehen sind der Titel Postsekretär den Ober-Postassistenten Gärtner und Wiele in Wittenberg (Bez. Halle), Harang in Halle und Lobig in Bitterfeld, der Titel Ober-Postassistent den Postassistenten Benecke in Artern, Bengs, Peterhänsel und Schiller in Naumburg (Saale), Evermann in Düben, Fliege in Corbetha, Kirsten und Kläbe in Wittenberg (Bez. Halle), Lehmann in Mühlberg (Elbe), Maßmann und Hering in Merseburg, Mögling in Cönnern, Pannier in Bad Kösen, Peinze in Cölleda, Quilitzsch in Bitterfeld, Röhrig in Eilenburg, Schallopp in Artern, Bleichert, Frenzel, Glasewald, Jentzsch, Jungnickel, Knauerhase, Kreutberg, Kuhne, Kühnemund, Ließ, Obendorf, Prüß, Stange und Wilde in Halle, der Titel Ober-Telegraphenassistent den Telegraphenassistenten Eisfeld, Kilian, Treise und Schicketanz in Halle. Gestorben sind der Postsekretär Strube in Halle, der Postsekretär a. D. Mangold in Lauchhammer und der Postverwalter a. D. Fieth in Halle.

Die Aufsehen erregenden Einbruchsdiebstähle vor Gericht.

Bekanntlich wurden in der Zeit vom September bis Dezember v. Js. eine ganze Anzahl Einbruchsdiebstähle verübt, die allgemeines Aufsehen erregten. Sie waren mit großem Raffinement, teilweise sogar bei Tage, ausgeführt, und die entwendeten Objekte, hauptsächlich Gold- und Silbersachen, repräsentierten einen erheblichen Wert. Viel Anlaß zu allerlei Debatten gab auch der Umstand, daß die renommierte Edelschmiede von Wratzke u. Steiger einen Teil des aus den Diebstählen herrührenden Goldes gekauft hatte.

Zu der Strafkammerverhandlung am Sonnabend über die vielbesprochenen Diebstähle hatte sich daher eine große Menge Neugieriger im Gerichtssaal eingefunden. Auf der Anklagebank saßen der 26jährige, bereits vorbestrafte Handlungsgehilfe August Bockisch, der 29jährige, wiederholt mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte Schlosser Karl Mühlenbeck, der 59jährige, gleichfalls vorbestrafte Handelsmann August Jünger und die 24jährige unverehelichte Arbeiterin Elisabeth Richter, sämtlich von hier. Die beiden letzteren waren wegen Hehlerei angeklagt. Die Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, in dem die den beiden ersten Angeklagten zur Last gelegten Einbruchsdiebstähle aufgezählt wurden, nahm beträchtliche Zeit in Anspruch. Im ganzen sollen Bockisch und Mühlenbeck 23 Diebstähle, darunter einige in Leipzig und Creitau, begangen haben. Der Staatsanwalt bemerkte aber, die Zahl der vorgekommenen Diebstähle sei noch erheblich größer. Entwendet sind hauptsächlich Wertsachen, wie Herren- und Damenuhren, Armbänder, Halsketten, Spangen, Kreuze, Gold- und Brillantnadeln, goldene und silberne Tee- und Kaffeelöffel und ähnliches mehr. Auch Kleiderstoffe, Wäschstücke, Sparkassenbücher und Portemonnaies mit Geldbeträgen von 50 bis 200 Mk. haben die Diebe sich angeeignet. Die Sparkassenbücher haben sie zum Teil verbrannt, teilweise die darauf eingezahlten Summen von 500 bis 700 Mk. gegen gefälschte Quittung abgehoben.

Im Sommer v. Js. zog Mühlenbeck von Leipzig nach Halle in die Wohnung der Arbeiterin Elisabeth Richter. Er hatte schon früher ein Verhältnis mit ihr angeknüpft und lebte in Halle mit ihr wie Mann und Frau. Sie ist Mutter eines Kindes von ihm. Mühlenbeck will früher auf holländischen Schiffen gewesen sein und 800 Franks mit nach Halle gebracht haben. Auch Bockisch zog in dieselbe Wohnung. Beide hatten stets viel Geld und lebten flott. Auch waren sie viel auswärts, angeblich auf Montage. Im November will die Richter schließlich gemerkt haben, daß es mit dem Erwerb der beiden nicht ehrlich zuging. Sie brachten viele Goldsachen mit, zerschlugen wertvolle Uhren und trennten die Goldteile ab. Die Gehäuse sollen sie nach Angabe der Richter in die Saale geworfen haben.

Begonnen haben die Diebe ihre gefährliche Tätigkeit mindestens im August v. Js. Aber erst im Januar d. Js. wurde ihnen das Handwerk gelegt. Sie hatten inzwischen in vielen Wohnungen Unheil angerichtet. Der Gesamtschaden läßt sich schwer schätzen, muß sich aber auf mindestens 10 000—12 000 Mk. belaufen. Ein bestohlener Rentier gab den Wert der ihm gestohlenen Goldsachen auf 3000 Mk. an. Unter den 45 Zeugen, die zu der Verhandlung geladen waren, befanden sich auch viele Damen, die den Verlust ihrer Schmucksachen lebhaft bedauerten. Einige hatten die Freude, unter den im Gerichtssaal ausgebreiteten Wertgegenständen ihr Eigentum wiederzufinden. Mehreren Wohnungen hatten die Diebe am hellen Tage, während die Inhaber verreist oder ausgegangen waren, Besuche abgestattet, so in der Wohnung eines Leutnants, einer Oberlehrerwitwe, eines alleinstehenden Fräuleins und anderer.

Nach Festnahme des Mühlenbeck und Bockisch im Januar d. J. packte die Richter alle noch in ihrer Wohnung vorhandenen Wertsachen in einen Koffer und trug sie zu dem wegen Hehlerei bereits vorbestraften Handelsmann August Jünger. Dieser steckte die Sachen in einen Sack und vergrub ihn in Sand. Trotz dieser Vorsichtsmaßregel will er die Gegenstände nicht für gestohlen gehalten haben.

Das von den zerschlagenen Uhren abgetrennte Gold trug Mühlenbeck in die hiesige Edelschmiede von Wratzke u. Steiger. Er will im ganzen für 300 Mark dort verkauft haben. Nach Aussage Wratzkes, der unvereidigt bleibt, ist Mühlenbeck in der Zeit vom April bis September v. Js. etwa acht bis zehn Mal bei ihm gewesen und hat ihm für etwa 500 Mark Gold verkauft. Er gab sich für einen Althändler aus, der alte Goldsachen auf Auktionen, aus Erbschaften usw. aufkaufe. Wratzke äußerte, Mühlenbeck sei mit solcher Sicherheit aufgetreten, daß er seinen Angaben vollen Glauben geschenkt habe. Auch habe er ihn deshalb für einen erfahrenen Händler gehalten, weil er die Goldsachen in zerschlagenem Zustande überbracht habe, was Privatpersonen nicht zu tun pflegten.

Mühlenbeck und Bockisch gaben von den 23 ihnen zur Last gelegten Diebstählen nur vier zu. Mühlenbeck verteidigte sich sehr wortgewandt und suchte seine Geliebte, die Richter, von jeder Schuld zu entlasten. Er habe ihr nie von der Herkunft des Geldes und der Wertsachen Mitteilung gemacht, um „das arme Weib" nicht in die Sache zu verwickeln. So viel „moralisches Prinzip" habe er noch. Als das Auditorium über diese Aeußerung lachte, forderte er den Vorsitzenden erregt auf, ihn dagegen zu schützen, daß er öffentlich ausgelacht werde.

Die Strafkammer hielt Mühlenbeck und Bockisch in sechszehn Fällen des Diebstahls für überführt. Mühlenbeck wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus, Bockisch zu sechs Jahren verurteilt. Außerdem wurde gegen beide auf je zehn Jahre Ehrverlust und auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Jünger und die Richter erhielten wegen Hehlerei je neun Monate Gefängnis.

— **Der konservative Verein** hält morgen (Dienstag) abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Freunde und Gesinnungsgenossen sind hierzu freundlichst eingeladen.

— **Der fünfte kommunale Bezirksverein** hält am Donnerstag, den 9. April 1908, abends 8½ Uhr in Wides Restaurant, Wilhelmstraße 43, seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl. Referent Herr Oberingenieur Minner. 2. Kommunale Angelegenheiten. Mit Rücksicht auf den höchst wichtigen ersten Punkt der Tagesordnung wird um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

— **Der christl. Verein junger Mädchen** hat jeden Mittwoch abend 8¼ Uhr seinen Vereinsabend im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4. Mittwoch, den 8. April wird Herr Missionar Wagner einen Lichtbildervortrag über „Jüdische Missionsarbeit" halten. Frauen und Mädchen aller Stände sind zu diesen Abenden freundlichst eingeladen.

— **Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke.** Auf Anregung des Vorsitzenden des hiesigen Armenpflege- und Wohltätigkeits-Verbandes, Stadtrat Dr. Tepelmann, hat der Verbandsausschuß in seiner Sitzung vom 26. März d. J. beschlossen, im Gemeinschaft mit den beiden hiesigen Enthaltsamkeits-Vereinen, dem Blau-Kreuz-Verein und der Guttempler-Loge (Moritzburg-Loge Nr. 965), eine Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke einzurichten. Sie bezweckt eine systematische Bekämpfung der Trunksucht im einzelnen Falle durch Aufklärung und Beratung, Ueberweisung an Enthaltsamkeits- oder andere Wohlfahrts-Vereine, Unterbringung in Trinkerheilstätten, Fürsorge für die aus Heilstätten Entlassenen und die Familie des Trinkers während des Heilstätten-Aufenthaltes. Unter Oberleitung des Verbands-Ausschusses wird Herr Pastor Bonhof von der Stadtmission die Fürsorgestelle verwalten und im städtischen Gebäude Rathausstraße 16, I wöchentlich zweimal Dienstag nachmittag von 6 bis 7 Uhr und Freitag mittag von 12 bis 1 Uhr Sprechstunden für jedermann abhalten. Es sei noch ausdrücklich bemerkt, daß es sich um eine vollständig neutrale interkonfessionelle Einrichtung des Verbandes handelt, die hoffentlich aus allen Kreisen der Bürgerschaft im sozialen wie individuellen Interesse gleich notwendige Förderung und Unterstützung empfangen wird, insbesondere erwächst allen Organen der öffentlichen wie privaten Armenpflege, auch den Wohltätigkeits- und Wohlfahrts-Vereinen die Aufgabe, durch Mitteilung von Adressen von Trinkern an die Fürsorgestelle sowie durch materielle Unterstützungen der Familie oder Gewährung von Heilstätten-Beihilfen an der Verwirklichung der Ziele der Einrichtung mitzuarbeiten. In erster Linie sind auch die Frauen von Trunksüchtigen zur Beratung weiterer Rettungs-Maßnahmen in den Sprechstunden willkommen. Selbstverständlich werden deren Mitteilungen dem Trinker gegenüber durchaus diskret behandelt.

— **Stenographenverein Wilhelm Stolze,** System Stolze-Schrey, hält am Dienstag, den 7. d. M. im Vereinslokal Charlottenstraße 19 seine Generalversammlung ab, in der die Vorstandswahl stattfindet. Das Erscheinen der Mitglieder hierzu ist erwünscht.

— **Pianola-Konzert.** Wie uns die Firma Balthasar Döll, Pianos-Magazin, Gr. Ulrichstr. 33/34, mitteilt, wird außer dem für heute abend im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" vorgesehenen Pianola-Konzert noch eine zweite Vorführung morgen nachmittag im Pianos-Magazin selbst stattfinden. Interessenten werden hierzu eingeladen.

— **Radium-Licht-Reklame.** Ein sehr praktisches und anziehendes Reklameschild ist das Radium-Lichtschild. Es hat sich an vielen größeren Plätzen bereits sehr gut eingeführt, z. B. in Berlin, Hamburg rc. sind viele Häuser mit diesen Reklameschildern versehen. Zwei Probeschilder hat die Hamburger Elektrizitäts-Gesellschaft im Schaufenster der Firma Ed. Gänckler, Buch- und Papierhandlung hier, Mühlweg 22, Ecke Bernburgerstraße, ausgestellt. Herr Gänckler, der Vertreter dieser Gesellschaft, ist gern bereit, Interessenten Auskunft zu geben und Reklamematerial kostenlos zur Verfügung zu stellen.

— **Der Brigadeverein** ehemaliger Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 hält am Donnerstag, den 9. d. Mts., seine Versammlung in der „Franziskanerhalle", Gr. Märkerstraße, ab, zu welcher auch Kameraden, welche bei der 13. Infanterie-Brigade gedient oder geübt haben und dem Verein beizutreten wünschen, willkommen sind.

— **Der Verein ehemaliger 72er** hält seine Monatsversammlung am Dienstag abend in „Schönes Restaurant", Gr. Wallstraße 9, ab. Ehemalige Regimentsangehörige sind als Gäste willkommen.

— **Die gesellige Vereinigung mittlerer Eisenbahn-Pensionäre,** welche sich regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Schultheiß" (Poststraße) versammelt, hält ihre nächste Zusammenkunft Donnerstag, den 9. d. Mts., ab. Gäste sind willkommen.

— **Der Männer-Turnverein** veranstaltete am Sonnabend in der Schulturnhalle in der Friesenstraße sein diesjähriges Anturnen, bestehend in Ordnungs- und Freiübungen, Geräte- und Kürturnen. Das Turnen wurde gut durchgeführt und günstig be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0005

urteilt. In „Freybergs Garten" fand darauf ein geselliges Beisammensein der Turner und ihrer Angehörigen statt.

— **Der Handwerker-Meisterverein** hatte für seine Mitglieder und deren erwachsene Angehörige am Freitag abend im „Goldenen Schiffchen" eine gesellige Unterhaltung veranstaltet. Es wurden gelungene Musik- und Gesangsvorträge geboten, die sich allseitigen Beifalls erfreuten. Den Mitwirkenden dankte der Vorsitzende aufs beste. Dann wurden die für diesen Sommer geplanten Ausflüge zur Besichtigung industrieller und gewerblicher Anlagen, sowie die Vergnügungen (Konzerte, Kinderfest usw.) besprochen und dahingehende Wünsche geäußert. Der Vorstand wird sich bemühen, den zahlreichen Mitgliedern auch dieser Richtung etwas Gutes zu bieten. Die Mitgliederversammlungen werden erst im September wieder aufgenommen.

— **Die Sattler-Innung** hielt vor einigen Tagen in „Bauers Brauerei-Ausschank" ihre ordentliche Quartalversammlung ab. Nach einer Ansprache des Herrn Obermeisters Rausch wurden sieben Ausgelernte zu Gesellen losgesprochen, nachdem sie ihre praktische und theoretische Prüfung mit Erfolg bestanden haben. Innerhalb ganz kurzer Zeit haben fünf Meister der Innung ihre Prüfung bestanden und ihr Meisterstück gemacht, in diesem Gewerbe hinsichtlich der Zahl ein seltener Fall. Die Anregung, staatlich unterstützte Lehrwerkstätten einzurichten, wurde sympathisch begrüßt. Der Vorstand wurde ersucht, das weitere zu veranlassen.

— **Der Turnverein Friesen** erledigte in seiner am Sonnabend abend in „Bauers Brauerei-Ausschank" abgehaltenen Generalversammlung zumeist Geschäftliches. Das Ostervergnügen findet am ersten Feiertag abends im „Neumarkt-Schützenhaus" (Harz), großer Saal, statt. Mitglieder anderer bürgerlicher Turnvereine sind willkommen.

— **Veränderung eines alten Straßenbildes.** In der Rathausstraße wird jetzt nun auch das alte, unschöne Reisgrundstück des Bäckermeisters Köse niedergelegt, um einem in der Front stehenden Neubau Platz zu machen. Dadurch erhält die Rathausstraße auf ihrer Nordseite eine gerade Front durch ihre ganze Länge. An die Niederlegung des alten städtischen Gebäudes ist vor der Hand noch nicht zu denken. Daß jedoch auch hier an einen Neubau auf dieser mit dem Rathaus in enger Verbindung stehenden Stelle gedacht werden muß, liegt außer allem Zweifel. Die zerstreute Lage vieler städtischer Bureaus wirkt sehr störend. Städtische Bureaus sind untergebracht in der Schmeerstraße (Anbau des Ratskellergebäudes), in mehreren Häusern der Großen Märkerstraße, der Rathausstraße, in der Kleinen Steinstraße, im Hause Marktplatz 20 und seit einigen Tagen im städtischen Hause Leipzigerstraße bezw. Königstraße. Das neue Polizeigebäude wird die jetzigen Räume in der Rathausstraße frei machen, so daß dort manche städtische Abteilung untergebracht werden kann.

— **Straßensperrung.** Wegen Umpflasterung wird die Viktoriastraße zwischen Viktoriaplatz und der Straße um den Kaiserplatz vom 6. d. Mts. ab auf 14 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— **Bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang.** Am 4. April cr., abends gegen 7 Uhr, wurde vor dem Grundstück Reilstraße 24 ein Mädchen von einem Wagen der Stadtbahn überfahren und so schwer verletzt, daß es auf dem Transport nach der Klinik verstarb. Ob den Wagenführer die Schuld an dem Unglück trifft, ist zunächst nicht festzustellen. Der Wagenführer Hermann Thiele, Lessingstraße 5, hat folgendes über den Vorfall zu Protokoll gegeben: „Ich war heute, am 4. d. Mts., abends 7 Uhr 10 Minuten mit Motorwagen Nr. 58 in der Reilstraße auf der Fahrt vom Bahnhof Trotha nach dem Hauptbahnhof. In der Nähe der Vorstraße kreuzte mich ein Geschirr, sowie Motorwagen Nr. 33 der Linie Hettstedter Bahnhof—Zoologischer Garten und ich gab das vorgeschriebene Glockensignal. — Plötzlich gewahrte ich hinter dem kreuzenden Motorwagen Nr. 33 ein vierjähriges Mädchen namens Weise, Reilstraße Nr. 27c wohnhaft, über den Fahrdamm direkt, in kaum einem Schritt Entfernung, vor meinem Wagen laufen. Mit voller Gewalt bremste ich denselben, setzte auch sofort die elektrische Bremse in Tätigkeit, so daß mein Wagen auf ganz kurze Distanz stand. Dennoch war das Kind bereits schon von meinem Wagen umgestoßen und von dem linken Vorderrade überfahren. — Der Wagen mußte gehoben werden, um das Kind aus seiner Lage zu befreien. — Ein hiesiger Arzt legte dem Kinde einen Notverband an, und der Vater brachte es nach der Universitäts-Klinik."

— **Unfall.** Am Sonnabend ging in der Landwehrstraße gegen 7 Uhr ein Paar Pferde durch. Der von der Arbeit kommende Schmied Graue, Prinzenstraße 24, sprang den Pferden in die Zügel, wurde zu Boden geschleudert und kam unter den Wagen, wobei ihm der rechte Fuß am Knöchel gebrochen wurde. Er mußte in seine Wohnung geschafft werden und fand am Sonntag in der Leserschen Klinik Aufnahme.

— **Einbrechern** sind eine größere Anzahl Gegenstände abgenommen worden, welche aus Diebstählen herrühren. Darunter befinden sich Schmuucksachen, Herren- und Damenkleidungsstücke, seidene Blusen usw. Personen, welchen im Jahre 1907 derartige Sachen gestohlen sind, werden ersucht, am 9. ds. Mts., nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr die Gegenstände bei der Kriminalpolizei, Rathausstraße Nr. 19 II, Zimmer 68, in Augenschein zu nehmen.

— **Neues von Stadt und Straße.** Am 4. d. Mts., gegen 6¼ Uhr abends, wurde ein Schulknabe durch eigenes Verschulden von einem Wagen der Hallenschen Straßenbahn vor dem Hause Leipzigerstraße 46 angefahren und erlitt einige Hautabschürfungen. — In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts., gegen 3½ Uhr, entstand in einem Restaurant in der Krausenstraße zwischen dem Wirt, dessen Schwiegervater und mehreren Arbeitern eine Schlägerei. Verschiedene Personen wurden verletzt, auch mehrere Türscheiben eingeschlagen. — Am 5. d. Mts., gegen 6¼ Uhr morgens, wurde auf dem Spielplatz der Schrebergärten Julius-Kühnstraße Nr. 15 eine männliche Leiche aufgefunden. Aus einem vorgefundenen Schreiben geht hervor, daß hier Selbstmord durch Vergiftung vorliegt. — Am 5. d. Mts., gegen 10¾ Uhr vormittags, mußte der Wagen Nr. 16 der Stadtbahn außer Betrieb gesetzt werden, da auf dem Riebeckplatz Kurzschluß eingetreten war.

— **Für Hausbesitzer und Ladeninhaber.** Eine der neueren Novellen zur Reichsgewerbeordnung verpflichtet jeden Inhaber eines offenen Ladens zur Anbringung seines Familiennamens mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens in deutlich lesbarer Schrift. Bei Beginn der Hausverschönerungsarbeiten im Frühjahr wird es wohl interessieren, wie das Kammergericht über die Anbringung des Namens denkt. So hatte in N. ein Hausbesitzer sein schönes Haus mit einer neuen, schmucken Fassade versehen lassen und duldete daher keine Verunstaltung derselben durch Geschäftsaufschriften. Nicht einmal den gesetzlich vorgeschriebenen Namen des Ladeninhabers duldete er am Hause. Der Ladeninhaber brachte nun seinen Namen am Eingange des Ladens an, freilich derart, daß bei niedergelassener Jalousie nach Geschäftsschluß der Name von der Straße aus nicht mehr zu sehen war. Daraus entstanden mit der Polizeibehörde Meinungsverschiedenheiten, die zu einem Strafprozesse führten. Aber in allen Instanzen siegte der Ladeninhaber, und das Kammergericht erklärte, das Gesetz habe nicht ausgesprochen, daß der Name des Gewerbetreibenden jederzeit von der Straße aus sichtbar sein müsse. Es gähe auch Läden, die nur vom Flur aus betreten werden könnten. Die Tendenz der Namensanbringung gehe dahin, im gewerblichen Leben Klarheit zu schaffen. Der Interessent solle wissen, wer Eigentümer des Geschäfts sei, ob ein Mann, ob seine Frau oder vielleicht minderjährige Kinder. Außerhalb der Geschäftsstunden, nach Schluß des Ladens, brauche es nicht bekannt zu sein, wer Geschäftsinhaber sei.

— **Das Hausrecht der Vereine bei Festlichkeiten.** Der Kriegerverein zu R. erhielt bei einer Ballfestlichkeit den unerwünschten Besuch mehrerer Personen, die gerade wegen ihrer Streitsucht nicht eingeladen waren. Die Eindringlinge wurden zum Verlassen des Lokales aufgefordert, folgten aber nicht gutwillig und mußten schließlich mit Gewalt entfernt werden. Zur Vermeidung der Wiederholung solcher Vorkommnisse stellte der Kriegerverein Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs. Die Angeklagten bestritten vor dem Strafrichter eine Ungesellichkeit ihres Eindringens, denn dem Kriegerverein seien die Festräume nicht vermietet gewesen, also habe dieser gar kein Hausrecht besessen. Vom Gastwirt seien sie aber nicht zum Fortgehen aufgefordert worden. Der Strafrichter war anderer Ansicht und verurteilte die Angeklagten. Auch das in letzter Instanz angerufene Reichsgericht erklärte sie schuldig. Mit der Ueberlassung seines Lokales an den Kriegerverein zur ausschließlichen Benutzung für eine bestimmte Zeitdauer habe der Wirt dem Vereine zugleich die Befugnis eingeräumt, andere Personen von der Benutzung des Lokales auszuschließen. In solchen Fällen sei eine ausdrückliche Uebertragung des Hausrechts nicht erforderlich.

— **Turnfahrten und Turnfest.** Der Turnfahrten-Ausschuß des Deutschen Turnfestes hat für jene Turner, die an den Aufenthalt in Frankfurt einen Ausflug in die nähere und weitere Umgebung anschließen wollen, eine Reihe halb-, ganz- und mehrtägiger Turnfahrten zusammengestellt, die nach fast allen schönen Punkten rings um Frankfurt führen. Wir nennen: Taunus, Niederwald, Rhön, Odenwald, Spessart, Pfälzer Hardt, Eifel, sowie den Rhein mit seinen idyllischen Nebentälern (Mosel, Lahn, Aar, Nahe, Neckar und Main). Wer länger ausbleiben will, dem wird Gelegenheit geboten, den Schwarzwald, die Vogesen, Straßburg und Metz, ja sogar Nancy und Paris einen Besuch abzustatten. Die Radfahrer werden es besonders freudig begrüßen, daß auch für sie halbtägige, ganz- und zweitägige Fahrten durch die landschaftlich schönsten Striche der Umgebung unter der Führung kundiger Turner vorgesehen sind. Am letzten Tag des Festes (Donnerstag, 23. Juli) findet abends für die Turner ein Gartenfest in den Badeorten Homburg und Wiesbaden statt und zu gleicher Zeit ein Burgenfest in dem altertümlichen Klingenberg am Main. Alles Nähere hierüber teilt das demnächst erscheinende Turnfahrten-Büchlein mit.

Hallesches Kunstleben.

— **Neues Theater.** Sonntag, den 5. April. („Pension Schöller" (Posse in drei Akten nach W. Jakoby von Karl Laufs). Wer so derb in den April geschickt wird wie Philipp Klapproth in unserer Posse, der braucht sich nicht um die Lacher zu sorgen. Eine wahre Fülle komischer Szenen bringt Klapproths Auffassung, daß die Familienpension Schöller eine Privatheilanstalt für Geisteskranke sei, mit sich. Die bunte Gesellschaft in der Pension wirkt schon durch ihre Zusammensetzung komisch, aber von den Darstellern trug jeder viel dazu bei, daß man bei dem guten Spiel wirklich manchmal selbst Klapproths Ansicht für die richtige hielt. Der Gedanke des Stückes macht es notwendig, daß oft von den Darstellern zum Zuschauer gesprochen werden muß. Selbstverständlich darf man dabei nicht so laut reden, wie Max Deutschmann verstand es meisterhaft, seine Stimme bei diesen Stellen angenehm abzuschwächen. Er war auch sonst immer auf der Höhe der für ihn schwierigen Situation und trug zu dem Beifall und der Heiterkeit des Theaters viel bei. Mit großer Anerkennung müssen auch Gustav Cajmeg, der Weltreisende, Ernst Glasemann, der Künstner mit dem Zungenfehner, und Margarete Deutschmann, die Schriftstellerin, genannt werden. Auch Hans Mierendorffs Direktor Schöller war prächtig. Die kleineren Rollen treten mehr zurück, wurden aber auch ansprechend vertreten. Schwierigkeiten macht höchstens die Friederike, für die die Kräfte der Darstellerin noch nicht ausreichten. Auch die Beziehungen zur Jetztzeit, eine selbständige Zugabe der Spieler, erregten viel Heiterkeit, wenn z. B. Herr Gröber aus dem Reichstag oder unsere Diamantenfelder auf dem Petersberge mitspielen mußten. Der Erfolg war der gewünschte, man konnte herzlich lachen. —ch.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Zugkraft der prächtigen Neuinszenierung von Bizets „Carmen" hält noch immer an, und so wird auch die voraussichtlich letzte „Carmen"-Vorstellung am Dienstag abend zahlreich besucht werden. Mittwoch findet die einzige „Walzertraum"-Aufführung in dieser Woche statt. Die Premiere von d'Alberts „Tiefland" am Donnerstag bedeutet ein musikalisches Ereignis ersten Ranges für Halle. „Tiefland" ist ein Kunstwerk von geschichtlicher Bedeutung, ein wirklicher Gewinn für die Opernbühne. Man kann, ohne auf Widerspruch zu stoßen, sagen, daß seit Rich. Wagners Tode kein deutsches Musikdrama geschaffen worden ist, das auch nur annähernd einen so nachhaltigen Erfolg errungen hat wie „Tiefland". In kurzer Zeit hat das Werk einen wahren Triumphzug über die deutschen Bühnen angetreten und behauptet sich dauernd auf dem Repertoir. In den Hauptpartien sind beschäftigt Frl. Agloda und die Herren Gogl und Frank. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Mörike, die szenische Herr Opernregisseur Raven. In Vorbereitung für Freitag: „Seine Hoheit", Lustspiel-Novität von Freiherrn von Schlicht. Sonnabend Benefiz Gruselli's: „Der Bajazzo" mit Frau von Boer als Nedda. Hierauf „Der Postillon". Vorbestellungen zu sämtlichen Vorstellungen an der Tageskasse.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Montag: Benefiz für Otto Busch, Gastspiel Lydia Fernando, „Liebelei" und „Ninette im Schnee"; Dienstag: Hebbels „Maria Magdalena"; Mittwoch nachmittag geht als Extravorstellung bei kleinen Preisen Schweikers lustiger Schwank „Epidemisch" in Szene.

Vermischtes.

Auf der Ballonfahrt verunglückt. Nach einer Depesche aus Petersburg wurde in der Nähe von Wiborg ein verunglückter schwedischer Luftballon gefunden, der Sonntag in Stockholm im Königlichen Militär-Luftschifferpark mit zwei Offizieren aufgestiegen war. Einer der Insassen hatte beim Aufrennen des Ballons auf den Wiborger Kirchturm seinen Tod gefunden, der andere, Leutnant Flytting, lag besinnungslos ermattet in der Gondel und konnte erst durch ärztliche Hilfe wieder ins Leben zurückgerufen werden. Der Ballon hatte unterwegs beim Versuch, Anker zu werfen, einen finnischen Fischer mitgerissen, der aber mit dem Schrecken davonkam.

Selbstmord. Durch einen Schuß in die rechte Schläfe hat sich der 58jährige Major a. D. von Brehmer in seiner Wohnung in Potsdam getötet. Schon seit einiger Zeit zeigte der Offizier Spuren geistiger Umnachtung, die wohl darauf zurückzuführen waren, daß v. B. in letzter Zeit vielfach Unannehmlichkeiten privater Natur erfahren hatte. Major v. Brehmer, der sich in der Potsdamer Bevölkerung großer Beliebtheit erfreute, war der Reorganisator des Hauptmeldeamts beim Potsdamer Bezirkskommando. Als Offizier hatte er an dem deutsch-französischen Kriege mit Auszeichnung teilgenommen; er war Inhaber des Eisernen Kreuzes und anderer hoher Orden.

Graf Elemer v. Lonyay, der Gatte der ehemaligen Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich, ist in Meran an Rippenfell- und Lungenentzündung schwer erkrankt. Nach achttägigem hohen Fieber ist jetzt eine leichte Besserung eingetreten. Der Graf wird von seiner Gemahlin und von zwei Klosterschwestern gepflegt.

Verhängnisvolles Kinderspiel. In Pustavani bei Szeles Fehebar (Ungarn) entstand durch Spielen von Kindern ein Brand, durch den in kurzer Zeit 42 Häuser mit Nebengebäuden vernichtet wurden.

Fünf Personen erstickt. Auf dem Gehöft des Landwirts Hing in Richnowo erstickten, wie aus Posen gemeldet wird, in der Nacht fünf Drainagearbeiter an Kohlenoxydgasen. Ein sechster ist schwer erkrankt. Die Vergiftung ist dadurch entstanden, daß die Arbeiter das Zimmer zu stark geheizt hatten, so daß der Rauch nicht durch den Schornstein entweichen konnte.

Sport und Jagd.

— **Turnsport-Verein „Frankfurt", Frankfurt a. M.** Am Sonntag, den 17. Mai cr., veranstaltet der Verein auf seinem Sportplatz „Seehofwiese" in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen große nationale Turnsport-Wettkämpfe. Wie im Vorjahre, so sind auch diesmal für Schüler, Anfänger, Junioren, Senioren und ältere Herren geeignete Uebungen ins Programm aufgenommen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen und werden lieferbar gleich den alten Stücken: 1. 10 000 000 Rbl. neue auf den Inhaber lautende Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel, 40 000 Stück über je 250 M. Nr. 80001—120000. Umrechnungskurs 2,18 M. für 1 Rbl. 2. 500 000 M. neue auf den Inhaber lautende Aktien der Eisenhüttenwerke Keula bei Muskau Aktiengesellschaft, à 1000 M. No. 1701—2200.

—y. **Anhalt-Dessauische Landesbank.** Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 6½% und wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

—y. **Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8½% fest. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß die Umsätze durch den Rückgang der Konjunktur bisher nicht beeinflußt worden seien. Die Verwaltung erhoffe ein befriedigendes Erträgnis auch für das laufende Jahr.

—y. **Die Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals A. Wernicke in Halle** verzeichnet für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 282 306 M.

—y. **Maschinen und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. Aug. Paschen in Köthen i. A.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7½ Proz. fest. Wegen der Aussichten im laufenden Jahre wurde mitgeteilt, daß die gegenwärtig vorliegenden Aufträge höher seien als im Vorjahre, so daß wiederum ein günstiges Ergebnis erwartet werden könne.

—y. **Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. in Harzgerode.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1907 eine Dividende vor von 9 (11)%. Das Geschäft lasse im laufenden Jahre im Zusammenhang mit den allgemeinen geschäftlichen Depressionen etwas zu wünschen übrig.

—y. **Hasseröder Papierfabrik, Aktiengesellschaft in Heidenau,** Bez. Dresden. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7% fest.

—y. **Oberschlesische Kokswerke und chemische Fabriken, Aktiengesellschaft,** in Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 11% festgesetzt. Die Aussichten wurden befriedigend genannt.

—y. **In dem Konkurse von Garrett Smith & Co., Magdeburg-B.,** soll jetzt eine vierte Abschlagszahlung in Höhe von 5% erfolgen. Hierbei sind 4 278 343 M. Forderungen ohne Vorrechte zu berücksichtigen. Der verfügbare Kassenbestand beträgt 435 708,43 M. Mit der jetzigen Rate von 5% sind zusammen 35% gezahlt. Die Verwaltung schätzt die Restdividende auf 10%, sodaß zusammen 45% zur Verteilung kommen. Das Verfahren wird sich noch einige Zeit hinziehen, da noch viele Prozesse zu beendigen sind. Außerdem sind noch ziemlich erhebliche Außenstände, die zum Teil jetzt noch nicht fällig sind, einzuziehen.

—y. **Allgemeine deutsche Kleinbahngesellschaft.** In der Generalversammlung bemerkte die Verwaltung, daß sie für 1908 gleiche Ergebnisse wie im letzten Jahre (5½% Dividende) erhoffe. Die Bahnunternehmungen der Gesellschaft, die nicht so sehr von der industriellen Konjunktur abhängig seien, entwickelten sich in ruhiger Weise.

—y. **Spinnerei Vorwärts in Bielefeld.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7% fest. Die Aussichten des laufenden Jahres wurden von der Verwaltung als günstig bezeichnet.

—y. **Der Verband der deutschen Samt- und Plüschfabrikanten** beschloß, die Verkaufspreise der Unisartikel um 5 Prozent herabzusetzen. Im Jahre 1908 soll jedoch keine Preisherabsetzung stattfinden.

W. **Tarifkampf.** Nach einem Telegramm aus Liverpool werden die von italienischen und deutschen Linien vorgenommenen Herabsetzungen der Passagierpreise zwischen den Vereinigten Staaten und den Mittelmeerhäfen wahrscheinlich einen Tarifkampf herbeiführen. Eine führende englische Gesellschaft habe bereits beschlossen, den Ermäßigungen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Andere Gesellschaften seien entschlossen, dasselbe zu tun.

—y. **Dividendenvorschläge für 1907.** Concordia, Bergbau-Aktiengesellschaft in Oberhausen, Rheinl., 22% (wie i. V.) — Amsterdamer Bank 8¾% (i. V. 11%). — Italienische Meridionalbahn wieder 6%. — Lederfabrik Eyck & Strasser in Berlin 6% (i. V. 10%). — Spessartbahn in Köln 2½% (i. V. 2%). — Malberbahn Ems wieder 9%. — Rheinisch-Westfälische Zementindustrie 16% (i. V. 18%). — Rheinisch-Westfälische Industrie-Ges. 6% (i. V. 40%). Chemische Fabrik Schering in Berlin, alte Aktien wieder 17%, neue Aktien wieder 4%, Vorzugsaktien 4½%.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Handelsmann Georg Meyer in Wachsdiebt bei Dingelstädt. Materialwarenhändler und Landwirt Eduard Arnold in Baumersroda bei Freyburg a. U. Nachlaß des Architekten Erich Breustedt in Goslar. Zigarrenfabrikant Friedrich Gustav Gehre, Inhaber einer Zigarrenfabrik und Zigarrenhandlung in Leipzig-Thonberg. Handelsmann Traugott Richard Hänze, Inhaber eines Fischwaren-, Konserven- und Delikatessengeschäfts in Leutzsch bei Leipzig. Kaufmann Konrad Scharr in Weilar bei Stadtlengsfeld. Offene Handelsgesellschaft Erste Thüringer Aluminiumwarenfabrik in Weilar bei Stadtlengsfeld.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 6. April. (Eigener Drahtbericht der Hallenschen Zeitung.)

Kornzucker excl., v. 88° Rend.	11,05–11,15,	Tendenz: matt.
Nachprodukte excl. 75° Rend.	9,20—9,35.	
Brotraffinade I. ohne Faß	20,50—20,75.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—.	
Gem. Raffinade mit Sack	20,25—20,50.	
Gem. Melis mit Sack	19,87½—20,00.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

April 22,25G, 22,35B.	Juli 22,40G, 22,50B.
Mai 22,30G, 22,35B.	August 22,50G, 22 55B.
Juni 22,35G, 22,45B.	Oktober/Dezbr. 20,05G, 20,10B.

Tendenz: flau.

Hamburg, 6. April. (Eigener Drahtbericht der Hallenschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 22,45.	Oktober. 20,35.	Tendenz: flau.
Mai 22,35.	Dezember 20,00.	
August 22,55.	März 20,30.	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 6. April. Preis pro 100 Kilo 10,80 M. waggonrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0006

Salpeterpreise am 6. April 1908.

— Sofort: **Hamburg** 10,00 ℳ, **Magdeburg** 10,25 ℳ. — April 1908: **Hamburg** 9,80 ℳ, **Magdeburg** 10,00 ℳ. — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,30 ℳ. — Februar-März 1910: **Magdeburg** 10,20 ℳ. **Tendenz:** fest.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 6. April. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,80 ℳ bei Partien, 3,00 ℳ in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,25 ℳ; Weizenstroh 1,20 ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,70 ℳ, Weizenstroh 1,70 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,00 ℳ, Weizenstroh 2,00 ℳ; Dreitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 ℳ, Weizenstroh 2,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 ℳ, Weizenstroh 2,50 ℳ.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 4,25 ℳ; in einzelnen Fuhren: 4,50—4,75 ℳ; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,80 ℳ, in einzelnen Fuhren: 4,00—4,25 ℳ.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 4,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: 4,75 ℳ; minderwertige Sorten, bei Partien: —,— ℳ, in einzelnen Fuhren: —,— ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 ℳ.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,10 ℳ, in einzelnen vom Lager hier 2,70 ℳ.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 6. April. Die Umsätze am Getreidemarkte bewegten sich wieder in recht engen Grenzen, da Unternehmungslust nach wie vor fehlt. Im Anschluß an die unveränderten Forderungen des Auslandes konnten die Preise von Weizen und Roggen ihren letzten Stand ziemlich gut behaupten. Zeitweise Rückgänge wurden durch vereinzelte Deckungen wieder weitgemacht. Hafer und Mais waren wenig verändert. Rüböl war auf bessere Nachfrage fester. Wetter: veränderlich.

Weizen per Mai 206,50 ℳ, Juli 209,50 ℳ, Sep. —,— ℳ
Roggen per Mai 197,00 ℳ, Juli 193,00 ℳ, Sep. —,— ℳ
Hafer per Mai 161,00 ℳ, Juli 164,00 ℳ
Mais per Mai 151,25 ℳ, Juli 144,50 ℳ
Rüböl per April —,— ℳ, Mai 73,40 ℳ, Okt. 71,40 ℳ

Börse von Berlin vom 6. April. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Die Woche eröffnete in ziemlicher Festigkeit, jedoch ohne sichtbare größere Beteiligung im allgemeinen. Die weitere Aufmarktsbewegung in Bochumern, die um 1 Proz. höher einsetzten, wirkte anregend auf Hüttenaktien ein; dagegen lagen Bergwerksaktien träge. Der Bankenmarkt war vernachlässigt. Kreditaktien und Handelsgesellschaft behaupteten den vorgestrigen Kursstand; Nationalbank waren auf Rückkäufe um ½ Proz. besser. Der Eisenbahnaktienmarkt war farblos; nur Prinz Heinrich-Bahn war um ⅞ Proz. besser auf spekulative Käufe. Amerikaner waren fest auf vorliegende Privatdepeschen von der Ankündigung des Finanzierungsplanes der Eriebahn, nach dem 15 Millionen Dollar sechsprozentige, drei Jahre laufende und durch Pfand gedeckte Noten ausgegeben werden sollen. Dreitproz. Reichsanleihe behauptete sich auf dem vorgestrigen Schlußstande. Harpener waren umsatzlos, Russen von 1902 um 0,35 Proz. besser, Türkenlose fest. Schiffahrtsaktien waren unter dem Druck von Realisierungen schwächer. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde befestigten sich Montanwerte nach Schwankungen. Im ganzen zeigte die Börse bei stillem Geschäft doch vielfach Widerstandsfähigkeit, da die Woche im Zeichen der Finanzierung der großen Reichs- und Staatsanleihen steht und da man allenthalben das Gelingen der großen Operationen mit Bestimmtheit in Aussicht nimmt. Privatdiskont 4⅛ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Weimar, 6. April. In dem Prozeß des Schriftstellers Heinrich Köselitz (Peter Gast) gegen den Verleger Eugen Diederichs in Jena und den Schriftsteller Bernulli ist heute mittag 12 Uhr das Urteil gefällt worden. Es lautet dahin, daß die Diederichsche Partei bezw. der Schriftsteller Bernulli mit ihrem Einspruch zurückgewiesen werden. Der Einspruch erfolgte gegen eine einstweilige Verfügung des Gerichts, den zweiten Band des Bernullischen Werkes „Dietzner-Overbeck", das im Diederichschen Verlage in Jena erschien, nicht in den Handel zu bringen. Die Begründung des Urteils ist nicht gegeben. In literarischen Kreisen erregt das Urteil Erstaunen.

Hilbburghausen, 6. April. Wie die „Dorfztg." meldet, ist von polnischen Arbeitern auf dem nahen Rittergute Heßberg ein Fall von echten Pocken eingeschleppt worden. Der Kranke ist in das Kreiskrankenhaus zu Hildburghausen eingeliefert worden. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Bochum, 6. April. Auf der engen, für den Verkehr gesperrten Backstraße durchbohrte gestern abend ein diese Straße verbotswidrig benutzender Bierwagen die Brust eines 13jährigen Knaben, der sofort tot war. — Auf der Köln-Mindener Strecke bei der Station Crangen wurde die Leiche eines Bergmanns gefunden. Da Geld und Wertsachen fehlen, erscheint ein Verbrechen nicht ausgeschlossen.

Rom, 6. April. Im Beisein des Königs, des Unterrichtsministers und des Bürgermeisters von Rom, sowie des Rektors der Universität und vieler hervorragenden Vertreter des Auslandes wurde heute vormittag der internationale Mathematikerkongreß durch Professor Volterra eröffnet.

London, 6. April. In einer in London in der Nähe der Oxford-Street gelegenen Straße sind gestern nachmittag zwei Häuser eingestürzt, die von etwa 40 Personen bewohnt waren. Bis jetzt sind zwei Tote und 14 Verletzte aufgefunden worden. Die Hausbewohner waren größtenteils deutsche Angestellte des Yorkhotels.

London, 6. April. Die „Morning Post" meldet aus Shanghai von gestern: Mit Rücksicht auf das Vorgehen der Regierung der Vereinigten Staaten betreffs der Erstattung des amerikanischen Anteils an den wegen der Boxerunruhen zu zahlenden Entschädigungen erhielten mehrere amerikanische Firmen die Konzession zu einer Anleihe von 20 Millionen Taels für die Mandschurei.

London, 6. April. Die „Times" meldet aus Teheran, daß das Ministerium seine Demission eingereicht habe.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 6. April, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	5	N 5	bedeckt	11	5	2
Torgau [2])	6	NO 2	„	12	5	3
Nordhausen [3])	4	NO 1	„	9	3	0
Magdeburg [4])	5	NO 3	„	11	3	0
Gardelegen [5])	4	NO 3	„	11	2	2
Brocken	—	—	—	—	—	—

[1]) Vormittags und nachts geringe Niederschläge. [2]) Nachts anhaltend Regen. [3]) Nachmittags Regenschauer. [4]) Mittags und nachmittags zeitweise Regen, heute regnerisch. [5]) Vormittags Niederschläge in Schauern.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tiefdruckgebiet über Südeuropa ist zwar weiter zurückgewichen, sein Kern hat aber an Ausdehnung zugenommen. Im Dienstbezirk fielen gestern allenthalben Niederschläge, stellenweise in Form von Graupeln und in Begleitung elektrischer Entladungen. Die auf der Nordseite des südlichen Tiefs vorhandenen Randwirbel haben uns heute von neuem Regenfälle gebracht. Da wir auch morgen noch von dem Tief im Süden beeinflußt werden dürften, so haben wir bei nördlichen Winden trübes, regnerisches Wetter ohne wesentliche Wärmeänderung zu erwarten.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 6. April, morgens 5 Uhr. Eine gestern an der westdeutschen Küste lagernde Depression scheint sich im Laufe des Tages mit einer anderen, über Oberitalien befindlichen vereinigt zu haben. Von den Westküsten von Frankreich und Großbritannien nähert sich vom Ozean ein sehr ausgedehntes Hoch, wodurch demnächst nördliche Winde bedingt werden, die etwas kälter wehendes Wetter veranlassen, weshalb die zunächst noch vielfach anhaltenden Niederschläge meist in Schnee- oder Graupeln übergehen dürften.

Voraussichtliches Wetter am 7. April: Ziemlich trübe, etwas kühler. Niederschläge (meist in Schnee oder Graupeln übergehend).

Voraussichtliches Wetter am 8. April: Abwechselnd heiter und wolkig, sehr kühl, stellenweise etwas Schnee oder Graupeln, starker Nachtfrost und Reif.

Wasserstände am 6. April:

Saale: Halle + 2,24, Trotha Untp. + 2,96, Brochlitz + 2,20, Bernburg Untp. + 2,15, Kalbe Obp. + 1,92, Kalbe Untp. + 2,02. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,97, Aussig + 1,46 **Dresden** — 0,06, Torgau + 2,27, Wittenberg + 2,97, Roßlau + 2,47, Barby + 2,72, Magdeburg + 2,28, Tangermünde + 3,12, Wittenberge + 2,82, Hohnstorf + 2,16. — **Mulde:** Dilben + 1,06, Bitzenburg, 5. April. + 2,04 Meter, Fall 0,02 Meter.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. April.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	28½ %	29½ %	Hattorf-Vorz.-Aktien	69%	70%
Adolfsglück, abgest. Akt.	38%	39%	Huldberg-Aktien	53%	54%
Alexandershall	6800	6900	Heilrungen I	983	985
Brockdorf-Kieselkam	6000	6200	Heilrungen II	930	950
Beinrode	4150	4250	Hermann II	1680	1700
Bismarckshall-Aktien	42½ %	43½ %	Humboldt	1570	1620
Burbach	11450	11600	Immenrode	2150	2175
Carlsfund	6150	6250	Johannashall	3450	3525
Centrum	190	220	Ludwigshall	65%	66%
Desdemona	5600	5700	Krügershall-Aktien volle	62½ %	64½ %
Deutsche Kali-Aktien	93¾ %	95½ %	Mariashall	—	450
Deutschland	2775	2800	Neu-Bleicherode-Akt.	87½ %	88%
Einigkeit	5000	5075	Nordhäuser Kali-Aktien	83%	84%
Emilienhall	150	175	Regier Braunshalm	1025	1075
Friedrichshall-Aktien	72%	73%	Rothenburg	1125	1150
Glückauf-Sondershausen	14400	14800	Sachsen-Weimar	1690	1710
Gressenheim von Sachsen	5175	5275	Salzmünden	1225	1275
Glückwohlfahrt	4675	4725	Siegfried I	1850	1875
Hannover. Kali-Aktien	35%	37%	Schlotheim	210	230
Hansa-Silberberg	2175	2200	Wendland	159	170

Tendenz: ruhig.

Sie staunen wohl zuweilen **über** den dauernd zarten und schönen jugendfrischen Teint vieler Damen und fragen sich selbst nach der Ursache. Nichts einfacher als das! Diese Damen pflegen ihre Haut und gebrauchen zur Toilette die als fein, hygien. Toiletteseife bewährte **Myrrholin-Seife.**

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Aßleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4½%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York visita	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	—,—
Rio de Janeiro auf London	15⅝

Geldsorten.

Sovereigns	20,41⅝
20 Francs-Stücke	162,95b
Amerikanische Noten	418,25b
Belgische do.	81,00b
Holländ. do.	169,05b
Englische do.	20,42b
Französische do.	81,30b
Russische do.	—,—
Italienische do.	81,45b
Oesterreichische do.	85,10b
Russische do.	214,10⅝
Schweizer do.	81,25⅝b

Deutsche Anleihen.

4½% Deutsche Reichs-Anleihe	101,50b
3% do. do.	81,50b
3% do. do. alt	—,—
3½% Preußische Staats-Anleihe	91,40b
3% do. do.	81,70b
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schutzanweisungen	99,70b
4% Preußische Schatzanweisungen	99,60b
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,80G
3½% do.	90,90b
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,00G
3½% Hamburg. St.-R. anmrt. 1887-91	91,40b
3% do. St.-Anl. v. 86, 87/02	82,00b
4% Gr. Hess Staats-Anl. 89 unk. 09	98,75b
3% do. 1896—1905	80,40G
3% Sächsische Staats-Rente	81,60G
3½% Rheiner. 28	—,—
3½% Apolda 1895	91,25G
3½% Berliner 1882—86	91,60G
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
4½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	—,—
3½% do. 1902	—,—
4% Hallensche 1900 1 u. 2 conv.	99,00G
3½% do. 1886, 1892	91,60b
4% Magdeburger 1891, unczw. 1910	99,00G
3½% do. 1875—1902	92,50G
4% Nürnberg 1901 unz. 10	98,50G
3½% do. Nürnberg 1903—04	90,40G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½% Weimar 1888	92,00G
4% Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfdr.	—,—
3½% do. do.	90,40G
3% do. do.	80,30B
4% Sächsische Landsch.-Pfdr. (alte)	—,—
4% do. do. (neue)	98,25b
3½% do. do.	92,25B
3% do. do.	82,00G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	100,20b
4½% do. 1898 gr.	94,90⅝G
1,30 Gulden con.	37,75b
1,75 do. Mexiqual	49,50⅝G
1,60 do. Gold	46,50G
4½% Japaner 1905	87,80⅝G
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	100,90B
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
4% do. Kronenrente	—,—
4% do. Silberrente	99,25G
4% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	61,70B
4% Rumänien amort. 1890	92,20b
4% do. 1898	88,40G
4% Russen 1880	81,80b
4% do. 1902	82,10⅝G
3½% Schweden 1886	92,10b
4% Serben amort. St.-Anl.	81,60⅝G
4% do. Tabak	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	89,10b
Türkenlose 400 Fr.	149,30b
4% Ungar. Gold gr.	93,60G
4% do. Kronen	—,—
3½% do. Staatsrente 97	83,40G
3% do. Tiisr. Tk. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,50G

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-S.	101,00b
Halle-Hettstedt	91 75G
Lübeck-Büchen	161,00b
Schantungbahn	102,10G
Elektrische Hochbahn	123,75⅝G
Grosse Berliner Straßenbahn	173,60b
Franzosen alt.	146,00⅝B
Lombarden alt.	35,00⅝G
Canada-Pacific abg.	149,10b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	136,00b
do. Mittelmeerbahn	76,60b
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	120,40b
Westafrikanische Eisenbahn	71,90b

Eisenbahn-Obligationen.

4% Berlhausen-Vorzugsrente	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,80G
3% Bad.-Prager do.	76,40G
4% Oesterr. Gold Pr.	97,40⅝G
2,60% Südöst. Lombarden Pr.	63,25⅝G
4% % Ivanog. Dombrowa Pr.	98,50b
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,50G
3% Transkaukasische 5. Pr.	67,80b
4% Wladikaukas 1897 Pr.	80,60b
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	101,10⅝G
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	70,20G
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1888	79,00⅝B
4,02% Std. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% Berlin-Pot. Pr. Lieu.	98,90b
4% I. Lasia u. L. Frz. Ref. 1901	68,90b

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Pakfahrt.	112,50b
Nordeutscher Lloyd	97,90b

Bank-Aktien.

Berglinb.-Märk. Eisenbahn	152,40⅝B
Berliner Handelsgesellschaft	159,70b
do Hypoth.-Bank Lit. B.	167,70G
Commerz.- u. Disk.-Bank	109,60G
Dresdner Bank Nachf.	128,80⅝B
Deutscher Landes-Bank	104,25⅝G
Deutsche Bank	233,40G
do. Siebener-Bank	140,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	175,00⅝B
Dresdner Bank	138,90b
Essener Kredit	155,50b
Gothaer Grundkredit-Bank	154,60b
Leipziger Kreditanstalt	162,25G
Magdeburger Bankverein	122,00G
do. Privatbank	119,00⅝G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	114,90⅝G
Nationalbank für Deutschland	115,50b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	199 90b
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	148,90B
do. Zentral-Boden-Kredit	177,75b
Reichsbank	184,00B
Russische Bank f. auswr. Handel	129,50b
Sächsische Bank	141,80B
A. Schaaffhausen. Bankverein	134,30⅝G
Schlesischer Bankverein	109 25⅝B
Wiener Bankverein	137,00b

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	219,00⅝G
Schultheiß	263,50⅝G
Leipziger Reichsbräu	177,50G
Tivoli-Brauerei Artern	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	190,00⅝G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	370,00⅝G
Allgemeine Elektrik-Gesellschaft	201,00b
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	228,50G
do. do. (neue)	212,00G
Anglo-Kontinental-Guano	109,00B
Anhaltische Kohlenwerke	105,00⅝G
Aschaffenb. Zellstoff-Fabrik	—,—
Bauer & Stein Akt.	320,00⅝G
Bergmann Elektr.	256,25⅝G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	191,25⅝G
Berliner Elektricitäts-Werke	178,50b
do. Mech. Webwerk	—,—
Bismarckhütte	290,00⅝G
Bleichenbach V.-A.	42,00⅝G
Bochumer Gußstahl	243,00⅝G
Brauerei Akt. Gesellschaft Leipzig	253,00b
Buderus	111,75b
Butzke & Co., Metall	91,80⅝G
Chem. Fabrik Buckau	185,00⅝G
Concordia Bergw.	319,00b

Consolidirten Schalke	395,00⅝G
Cottbuser Wasch.	95,00G
Crüllwitzer Papierfabrik	215,00G
Dessauer Gas	156,90b
Deutsch. Luxemb. V.-A.	153,00b
do. Ueberwa. Elektr. Akt.	138,25⅝G
do. Gesgfhlicht	295,50⅝G
do. Waffen u. Mun.	248,00b
Donnersmarck-Hütte Akt.	268,50b
Dortmunder Union Lit. E.	59,00⅝B
Dortmunder Union Lit. D.	89,75⅝B
Dynamit-Trust	162,75b
Ellenburger Kattun	113,50b
Eintracht, Bergw.	367,00G
Elektra Dresden	75,25⅝G
Elektr. Unterm. Zürich	—,—
Eschweiler Bergwerk	208,10B
do. Eisen	118,20⅝G
Gelsenk. Eisenw.	174,30⅝G
Gelsenkirch. Bergw.	190,75b
Goerg-Marienhütte	65,00⅝G
do. St.-Pr.	81,80⅝G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	123,00b
Glanzstoff Zuckerfabrik	140,00⅝G
Gruspiner Werke	160,00⅝G
Hallensche Maschinen	334,75b
Hannov. Bauges. St.-Pr.	68,00⅝B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	372,00⅝G
Harpener Bergbau	197,90b
Hartmann Sächs. Maschinenfabr.	149 20⅝G
Harzer A. u. B.	54,00⅝G
Hasper Eis. u. St.	160 00⅝G
Hannover Portland	134,75b
Hibernia Bergw.-Ges.	248,00⅝G
Hildebrand, Mühlen	156,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	221,25⅝G
Jaenisch	55,00B
Kahla Porzellan	332,00⅝G
Kallwerke Aschersleben	142,00⅝G
Kattowitzer Bergbau	205,30⅝G
Köbner Bergwerk	405,00⅝B
Köln Wilhelm akt.	248,25b
Köthener Zuckerfabrik	145,00⅝G
Kyffhäuserhütte	120,00G
Lahmeyer & Co.	120,00⅝G
Lepp. Tiefbau-Ges.	90,00b
Laurahütte	213,75b
Leopoldsgrube Eddersitz	112,50G
Leopoldshall	45,50⅝G
do. St.-Pr.	108,50⅝B
L. Löwe & Co.	230 25b
Maschinenfabrik Buckau	98,00⅝G
Mansfeld & Schwerte Pr.-Akt.	93 50⅝G
Mülheimer Gas	82,00⅝G
Mülheim Bergw.	150 50b
Neue Bod.-Akt.-Ges.	118,00b
Niedersch. Bergbau	141,50⅝G
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.*	106,75⅝G
do. E.-Ind.-Nord-W.	99 75B
Oberschl. Kokswerke	148,00⅝G
Orenstein & Koppel	183,50⅝G
Phönix Bergw.-A.	182,80b

Rhein.-Nassau	209,00b
Rhein. Stahlwerke	175,60⅝B
Riebeck Montanw.	195,60⅝G
Rombacher Hütte	172,00⅝G
Rositzer Braunkohlen	—,—
do. Zuckerfabrik	114,50⅝G
Sächs.-Thür. Braunk.	98,50b
do. do. St.-Pr.	169,50b
Salzke Salzungen	108,00⅝G
Sangerhäuser Masch.	154,50G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	239,00⅝G
Schles. Bergb. Zink	388,00b
Schles. Portl. Zement	159,50b
Schuckert, Elektr.	104,50⅝G
Schultz-Brandt	138,00⅝G
Siemens Glasbläßten	244,25G
Stoll. Chem. Fabrik	126,50G
Stettin-Bredower Portl. Zement	113,75b
Stett. Vulkan	226,80⅝G
Stolberg. Zinkh. nane	135,10b
Sudenburger Masch.	48,00⅝B
Thale, Eisenh. St.-Pr.	73,50⅝G
do. do. L.-A.	83,60G
Thüringer Salinen	62,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	149,50b
Westeregelner Alkali	184,20⅝G
Westf. Drahtind.	173,80⅝G
do. Stahlw.	69,30b
Wittener Gußstahl	212,00b
Wurede, Mühlenwerke	87,00⅝G
Worm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	194,25G

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	200,25b
Berl. Handelsgesellschaft	160,25b
Darmstädter Bank	128,60b
Deutsche Bank	234,20b
Diskonto-Kommandit	176,50b
Dresdner Bank	139,10b
Nationalbank für Deutschland	115,25b
Oesterr. Staatsbahn	146,40b
Oesterr. Südbahn	24,90b
Italien. Mittelmeerbahn	76,25b
Pennsylv. Bahn	112,00b
3% Reichsanleihe	81,80b
Bochumer Gußstahl	243,25b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	153,60b
Dortmunder Union-C.	59,00b
Laurahütte	214,00b
Nassauische Bergw.	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	190,60b
Harpener	197,50b
Große Berl. Straßenbahn	173,60b
Hamburger Paketfahrt	111,90b
Nordeutscher Lloyd	97,75b
Dynamit-Trust	163,00b
Schalke	—,—
Phönix	183,25b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 6. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	Dividende letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	81,70G
3½% do. Staatsanl.	—	—	96,10G
3% do. Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,20G
3½% do. do.	—	—	92,00G
4% Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4% Leipz. Gewerb. G. A.	—	—	99,25G
4% do. do. 1893	—	—	98,50G
4% do. do. 1897	—	—	98,75G
4% do. do. 1900	—	—	98,75G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00G
3½% A. B. Nr. Anst. Pfdbr.	—	—	94,00G
4% do. do.	—	—	99,50G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkündb. bis 1914	—	—	98,00G
3½% Kommunalbank für Sachsen Anst.-Schein	—	—	93,60G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	98,80G

Aktien.

Aschg-Teplitzer Eb.	12	—	—	249,50G
Böhm. Nordbahn	6⅔	—	—	132,00G
Bernsdorfer Bank Lit. A.	13⅓	—	—	288,00G
do. Lit. B.	13	—	—	284,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	—	162,00⅝G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	—	102,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	—	140,50G
Sächsische Bank	8	10	—	142,25G

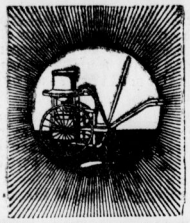
	Dividende vorige	Dividende letzte		
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	—	140,50G
Grosse Leipziger Straßenbahn	9	9	—	167,00⅝G
Hallensche Straßenbahn	6¼	6⅜	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4⅜	—	99,40G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—	158,50B
Crüllwitzer Papierfabrik	14	—	—	—,—
Oberlausz.-Rottmannsd. St.	3	—	—	50,00B
do. do. Vorz.	5	—	—	97,00B
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	—	140,00G
Hallensche Kartonnagenfabrik (alte und neue)	6	—	—	131,00G
Köthbrösener Zuckerfabrik	9	—	—	150,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	—	240,50G
Leipziger Kunstwollfabrik	10	10	—	176,50G
Leipziger Rammgarnspinnerei	12	13½	—	159,00B
Leipziger Walkfabr. Schönefeld	3	5	—	112,00G
Mannheimer Rückv.	120	120	—	8440
Neumburger Braunkohlen	14	—	—	205,50G
Portland Cementfabrik Halle	8	11	—	115,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	—	—	148,25G
Thüringer Gas	16	16	—	—,—
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	—	107,00B
Wernshaus, Kammgarn	7	9	—	109,50G
Zeitzer Paraffin	11	—	—	172,00G
Südd. Emaillierwerke vorm. Gebhardt	10	10	—	126,00G
Leipz. Plauaer Zimmermann	9	9	—	122,00G
Plauen u. Co.	20	20	—	—,—
Sondermann u. Stier	6	—	—	86,00G
Kretschi Mühlen	5	—	—	80,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	—	235,75G

Tendenz: sehr ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0007

Fort mit dem Klopfer!



Fort mit der Bürste!

Das neue Entstaubungsverfahren mit dem Entstauber Holders Rapid

macht das „Grossreinmachen" zum Vergnügen und die tägliche Arbeit des Entstaubens zur Unterhaltung! Kein Indenhofschleppen der Möbel, kein Bürsten, kein Klopfen, kein Staubaufwirbeln! Der Apparat entfernt und vernichtet leicht, geräuschlos und gründlich jeden Staub und vertilgt selbst Mottenbrut! Ein Meisterwerk der Technik, das erst kürzlich in Dresden mit der silbernen u. in Leipzig mit der gold. Medaille ausgezeichnet wurde. Lieferung zur kostenlosen Probe in den verschiedensten Grössen für den kleinsten Haushalt wie die grössten Reinigungsbetriebe! Ausf. Prospekt Nr. 37 gratis und franko durch

5756] **Gustav Rensch, Halle a. S., Poststr. 4.**

— Viele glänzende Resultate hier am Platze. —

Königl. Bad Oeynhausen

Weltbekannt durch die ausgezeichnete Heilwirkung seiner **Kohlensäurereichen Thermalsolquellen** *bei Erkrankungen des Nervensystems organischer und funktioneller Natur (Rückenmark, Schlaganfälle, Nervenentzündungen, Ischias, Neurasthenie, Hysterie usw.), bei Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus usw. Frequenz 1907: 16 394 Kurgäste, 20 065 Passanten. Bäderzahl: 233 528.*

Eröffnung des mit einem Kostenaufwande von 1½ Mill. erbauten neuen Kurhauses Mitte Mai 1908.

Die Stadt Bad Oeynhausen eignet sich infolge ihrer schönen gesunden Lage und ihrer zeitgemässen Einrichtungen besonders zu dauerndem Aufenthalt für Rentner, Pensionäre usw.

Illustrierte Prospekte kostenlos

durch die Königliche Badeverwaltung oder durch den Magistrat.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 7. April 1908
196. B. i. Ab. Umtauschf. gilt. 4. Viert.

Carmen.

Oper in 4 Akten. Text nach Prosper Mérimés gleichnamiger Novelle von H. Mailhac und L. Halevy. Musik von Georges Bizet.
Neuinszeniert von Hofrat Direktor M. Richards.
Spielleitung: Theo Naven.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 11 Uhr. [5707

Mittwoch, den 8. April 1908
197. B. i. Ab. Umtauschf. gilt. 1. Viert.
Ein Walzertraum.

Apollo-Theater.

Direktion **Gustav Puller.**
Gastspiel des **„Hamburger Metropol-Theaters".**
Stürmischen Lacherfolg
erzielt allabendlich
„Ganz der Papa",
Schwank in 3 Akten von **Mars** und **Desvallières.** [5709
5 Monate hindurch im **Berliner Residenz-Theater** täglich aufgeführt vor
ausverkauftem Hause!

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Dienstag: Friedr. Hebbels
Maria Magdalena.

Einen 2. Verwalter
sucht zu sofort [5746
Braune, Domäne Helfta.

Pferdeknechte, Schnitter, Ziegelei-Arbeiter, Gutsfam., sämtl. Personal empfiehlt zur Beschaff. **Inspektor Albert Schrader,** Stellenvermittler, **Berlin N.,** Borsigstr. 19. Tel.-A. III, 1436.

Wohnung, 4 Stuben, 3 Kamm. nebst Zubehör, in ruhiger, angenehm. Lage, Veranda mit Gartenbenutzung, zum 1. Okt. 1908 **zu vermieten.** Besicht. nachm. von 4—6 Uhr. **Rainstraße 7.**

Lindenstr. 87, hochpart., hoch. Villen-Wohnung
6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Gartenben., 1. Okt. **zu verm.**

Vertretung!

Für **Halle a. S. und Umgebung sucht** ein erstklassiger Mineralbrunnen unter günstigen Bedingungen
zahlungsfähigen, tatkräftigen
Vertreter
zum Verschleiß seines vorzüglichen Mineralwassers und 4 Sorten konkurrenzloser Limonaden. Nur leistungsfähige Firmen, welche den Vertrieb auf eigene Rechnung übernehmen können und im Besitz von Fuhrwerk sind, erhalten den Vorzug. Angebote unter **Z. p. 777** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5749

AMERICAN THEATER (Walhalla).
DIRECTION 1653 HENRY DE VRY
Sensationellste Neuheit. Kolossaler Erfolg!
HENRY DE VRY's neueste Erfindung betitelt: MONUMENTAL-PLASTIK.
REECK, Humorist. | **Irwing's Walzer.**
Steidler! L. Kowalla. Der mysteriöse Hut!!!

3 DIE GOLDENEN JUNG FRAUEN

AALBachs. Girardet.
HENRY De VRY's
weltberühmte lebende Kolossal-Gemälde.

Ca. **4000**
elegante, modern gemusterte, waschechte und haltbar gewirkte
Damen-Strümpfe
Paar M. **0.75**
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. 85-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Magdeburgerstrasse 60 Parterrewohnung, 6 Z. u. Zub. (eventl. für Geschäftszwecke geeignet), **erste Etage,** 6 Z. u. Zub., 1. Oktober **zu verm.** Besicht. 11—12. Näheres beim **Hausmann** im **Souterrain.** [5536

Pensionat der Böhmeschen Realschule Dresden. Die Schule gewährt Freiw.-Zeugnis. Bis jetzt bestand 964 Abitur. [5718
Direkt. Koldewey.

Wegen unvorhergesehenen Schulwechsels finden noch junge Mädchen oder Kinder **freundliche Aufnahme** in meiner Pension.
Frau Ch. Göltschke, Raumischestraße 12.

Geldverkehr.

80-85000 Mk.
auf ein hiesiges Grundstück in schönster Lage als **I. Hypothek gesucht.** Off. unter **B. O. 8526** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

46000 Mk. 5% II. Stelle
auf herrsch. Zinshaus Halle a. S. 1. Juli 1908 **gesucht.** Off. unter **P. p. 789** an **Otto Hendels Buchhandlung.** [5545

20000 Mk.
zur Ablösung eines Bank-Kontos gegen hypothekarische Sicherheit auf ein Rittergut **gesucht:** längere Jahre unkündbar. Angebote erbitte unter **Z. o. 776** an die Expedition dieser Zeitung. [5743

Trauer-Kleider u. -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken. [5750
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 7. April 1908.
Leipzig (Neues Theater): Tiefland.
Leipzig (Altes Theater): Ein Walzertraum.

Mitesser,

Mitesser im Gesicht und am Körper, Blüten, Wimmerln, Nöten, Sommersprossen, Hautfalten, Furunkel, Hautschmutz etc., wer daran leidet, gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztlich empfohlen und unfehlbar bewährt. Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15% ig), und Mk. 1.50 (große Packung, 35%ig, von **stärkster** Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zucker's Crème,** dem herrlichsten und einzigartigsten Hautcrème, Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar **mild** wirkenden **Zucker's-Seife,** Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung), und Mk. 1.50 (große Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die besorgte Mutter **Wimmer-Kinder-Seife,** D. R. P. Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Crème,** Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., bei Beule, Grieße und Reinte für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.**

In **Halle** in den meisten **Apotheken** sowie bei **J. A. Patz,** Gr. Ulrichstr., **Helmold & Co.,** Leipziger Str. 104, **Oscar Raßlin jun.,** Leipziger Str. 63, **Hermanns-Drogerie,** Kaiserstraße, **Wilhelm Hoefer,** Geiststr. 60/60, **Hugo Schütze,** Bernburger Str. 22, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wucherer-Str. 75, **H. Krudt,** Gr. Steinstr. 33, **Max Gil,** Steinweg 29, **Ernst Zenisch,** Leipziger Str. 31, **J. Wrucza,** Leipziger Str. 23, **Oscar Raßlin,** Leipziger Str. 91.

Tapeten,

nur neueste Muster, zu anerkannt billigsten Preisen.
Walter Sommer,
Leipzigerstr. 32, oberh. d. Turmes. — Straßenbahn wird vergütet. —

Inspektoren, 30—40 Jahre, **mit vorzügl. Zeugnissen aus Rübenwirtschaften suchen Stellen** sofort und 1. Juli 1908 durch [5729
Wilhelm Beau, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 24 b.**

Verlangte Personen.

Von alter, angesehener **Viehversicherungsgesellschaft** wird für die Prov. Sachsen mit Domizil Halle a. S. ein tücht., an intensive Tätigkeit gewöhnter Herr als
Inspektionsbeamter gesucht. Gewährt werden hohe, feste Bezüge. Da moderne, konkurrenzfähige Einrichtungen vorhanden sind, kann die Tätigkeit sehr erfolgreich gestaltet werden. Off. beliebe man unter **B. U. 8055** an **Rudolf Mosse, Halle S.** einzureichen.

Suche nach Deutleben, Saalkreis, verheirateten, durchaus zuverlässigen [5745
Kutscher.
Guter Fahrer und Reiter. Nur bestempfohlene Bewerber wollen Zeugnisabschriften einsenden.
Rittm. d. R. Teubener, Domäne Hoffschwichelndt (Kreis Peine).

Köchin
für gleich oder später **gesucht.**
Frau Kommerzienrat Foerster, Freyburg a. Unstrut.

Mamsell-Gesuch.
Suche zum 1. Juli eine fleißige Mamsell, die mit der Küche, Federviehzucht und Wäsche vollständig vertraut ist. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an **Frau Humbert, Rittergut Dammendorf** b. Niemberg.

Suche zum 1. Juli eine jüngere **Mamsell,** die mit fleißige allen Zweigen der Hauswirtschaft usw. vertraut ist. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an [5744
Frau E. Koch, Lüttchendorf bei **Eisleben.**

Gesucht zum 1. Juli jüngere
Mamsell,
welche selbständig kochen kann. Keine Milchwirtschaft. [5627
Rittergut Zscheyen b. Delitzsch.

Besseres Hausmädchen
für sofort gesucht. [5739
Rittergut Kaschel b. Klitten, Oberl.

Vermietungen.

Wohnung,
I. Etg., 6 Räume mit Bad und Gas, 2 Balkons und Garten, zum 1. Oktober 1908 **zu vermieten.** Preis 750 Mk.
Wittekindstr. 46—47.

Leipzigerstr. 70/71
I. Etage, 5 Zimmer, auch zu Bureauzwecken, **zu vermieten.**

Familien-Nachrichten.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden der
Rittergutsbesitzer und Papierfabrikant
Kommerzienrat Adolf Lange
im vollendeten 62. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Jessnitz i. Anh., den 4. April 1908.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. cr., nachmittags 5 Uhr, Trauerfeier ½5 Uhr im Hause statt.

Danksagung.
Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Gross- und Schwiegervaters, des
Landtagsabgeordneten Eduard Neubarth,
Wünschendorf,
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Agathe Boehme mit Hrn. Gutsbesitzer Albert Schneidewind (Pr. Börnecke—Mehringen). Frl. Margarete Stange mit Hrn. Regierungs-Baumeister Artur Höhlmann (Berlin). Frl. Margarete Timper mit Hrn. Brauereibesitzer Raimund Wetzstein (Gasthof Untermarzgrün—Oelsnitz i. V.)
Gestorben: Hr. Fabrikbesitzer Ludwig Fritzsche (Leipzig). Hr. Stadtrat Karl Gustav Hoffmann (Pegau). Hr. Rentier Louis Echtermeyer (Goslar). Herr Gutsbesitzer Theodor Buchholz (Gr.-Rodensleben). Hr. Rentier Franz Homann (Zeitz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Aus der Provinz Sachsen**, 5. April. (Präsident Glasewald und der Provinzial-Pfarrerverein.) Dem bisherigen Konsistorialpräsidenten Glasewald hat der Pfarrerverein der Provinz Sachsen als Zeichen seiner Zuneigung und Dankbarkeit eine kunstvoll ausgestattete Adresse gewidmet, deren Wortlaut zum Ausdruck bringt, was die Provinzialgeistlichkeit beim Scheiden des allgemein verehrten Mannes bewegt. Die Ueberreichung der Adresse erfolgte durch eine Deputation des Vereins, bestehend aus Pfarrer und Superintendant a. D. Mendelson-Seehausen, Pfarrer Hofmann-Magdeburg und Pfarrer Allihn-Athenstedt, in feierlicher Form. Der Präsident war sehr erfreut und knüpfte an seine Dankesworte von neuem die Versicherung, daß er der Geistlichkeit der Provinz nach wie vor mit seinem ganzen Herzen zugetan sein werde. Auch den Bestrebungen und Arbeiten des Pfarrervereins bleibe sein lebhaftes und warmes Interesse zugewendet.

= **Schwittersdorf**, 5. April. (Besetzung der Lehrerstelle.) Die durch den Wegzug des Lehrers Wartenberg freigewordene Stelle ist besetzt mit dem Lehrer Borchert, bisher in Friedeburger Ephorie, Grafschaft Mansfeld.

W. Eisleben, 6. April. (Schwarze Pocken.) Im Nachbardorfe Polleben ist eine Russin an schwarzen Pocken erkrankt. Sie wurde nach dem Gerbstedter Krankenhause gebracht.

W. Eisleben, 6. April. (Alle in den Ausstand getretenen Kanalisationsarbeiter) bis auf 15 Mann, die nicht wieder eingestellt worden sind, haben heute die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

Querfurt, 5. April. (Selbstmord. — Schule.) Vorgestern abend ließ sich der 26 Jahre alte Richard Göße von hier von dem Eisenbahnzuge 11 Uhr 30 Min., bevor derselbe in die Station Querfurt einfuhr, überfahren. G. war sofort tot. Der Bedauernswerte litt seit seinem zehnten Lebensjahre an Epilepsie und hat den Selbstmord jedenfalls in einem Anfalle von Geistesstörung begangen. — In das Kuratorium der hiesigen höheren Privatschule wurden wiedergewählt die Herren Oberamtmann Dr. Wehn und Kaufmann G. Fuchs, neugewählt Herr Magistrats-Assessor E. C. Schmidt.

— **Düben**, 5. April. (Anlage von Gasglühstrumpffabriken.) Die Anglokontinentale Thorium-Kompanie, die vor kurzer Zeit bis in die Nähe von Eilenburg hin Bodenuntersuchungen vornehmen ließ, hat bei Mühlbeck, wo der Boden am ertragreichsten ist und die Herstellung am billigsten zu werden verspricht, umfassende Anlagen zur Fabrikation von Gasglühtrümpfen in Angriff genommen. Eine gleichgroße Anlage soll auch in Düben oder in Radith geschaffen werden.

V Quedlinburg, 5. April. (Eröffnungsfahrt.) Gestern fand die Eröffnungsfahrt auf der neuen Eisenbahnlie Quedlinburg—Blankenburg statt, mit der eine festliche Veranstaltung verbunden war. Die Fahrt begann von Blankenburg aus, wohin die hiesigen Teilnehmer in einem Sonderzug befördert wurden. Nach einem von der Direktion der Halberstadt—Blankenburger Eisenbahn gebotenen Frühstück wurde der festlich geschmückte Sonderzug bestiegen, als er die Teilnehmer zunächst nach Thale führte und von hier dann auf der jetzt fertiggestellten Strecke von der Landesgrenze nach Quedlinburg, wo der Zug kurz nach 3 Uhr eintraf. Im „Kaiserhof" vereinigten sich die Teilnehmer zu einem Festmahl. Als Vertreter des Regierungspräsidenten in Magdeburg war Regierungsrat Kretschmann erschienen. Vertreten waren ferner die braunschweigischen Staatsbehörden, die Königl. Staatsbahnverwaltung usw. Aus Veranlassung der Fertigstellung der Bahn ist dem Oberbürgermeister Bansi hier das Ritterkreuz erster Klasse vom Orden Albrechts des Bären verliehen

W. Erfurt, 5. April. (Mord und Selbstmordversuch.) Gestern nachmittag versuchte sich die 23 Jahre alte ledige Arbeiterin Wally Libovius in ihrer Wohnung in der Hügelgasse durch Lysol zu vergiften. Vor Begehung des Selbstmordversuches hatte sie ihren zwei Jahre alten Sohn am Fensterriegel erhängt. Die Libovius wurde nach dem Krankenhause geschafft, wo sie heute vormittag noch lebte, aber nach ärztlichem Gutachten sich noch in Lebensgefahr befindet. Nach einem vorgefundenen Briefe hat die Libovius aus dem Leben scheiden wollen, weil sie mit ihrem Vater verfeindet sei und nicht länger bei ihm wohnen wolle.

-ll- **Staßfurt**, 5. April. (Tödlicher Unfall. — Messer- und Revolverhelden.) Gestern mittag wurde auf dem Schacht III des Salzwerks Leopoldshall beim Ueberschreiten der Gleise der Schachthäuer Christian M. von einer Eisenbahn-Lowry überfahren und auf der Stelle getötet. — Zu einer Schlägerei kam es im nahen Winningen zwischen mehreren jungen Burschen. Es wurde nicht nur von dem Messer Gebrauch gemacht, sondern einer der Beteiligten schoß auch mit einem Revolver. Mehrere Personen wurden teilweise recht schwer verletzt.

(-) **Torgau**, 5. April. (Urnenfund. — Verhaftung. — Selbstmord.) In Trossin sind bei Nachgrabungen eine Anzahl Urnen — zwei große und sechs kleine — gefunden worden. Der Inhalt derselben bestand aus Knochen und Resten von Bronzegegenständen. Nach dem Urteil Sachverständiger stammen die Urnen aus der entwickelten Eisenzeit, etwa 400 Jahre vor Christi Geburt. — In das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde der Arbeiter Tauscher aus Wildgrube, der in der letzten Nacht den Arbeiter Müller von dort erstochen hat. Der erstere ist geständig. — In seiner Wohnung in der Wittenbergerstraße erhängt aufgefunden wurde vorgestern mittag der 36 Jahre alte Lohgerber Matthes Leiber von hier. Krankheit und eheliche Zerwürfnisse dürften ihn zu der Tat veranlaßt haben. Man fand bei ihm einen baren Geldbetrag von 500 Mark vor.

B. **Dessau**, 5. April. (Der Landesverband anhaltischer Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen), der heute nachmittag hier abgehalten wurde, sprach sich entschieden gegen eine weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, dagegen für die Errichtung einer gewerblich-technischen Reichsbehörde aus und stimmte den vom Ausschusse des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages aufgestellten Leitsätzen für das Lehrlingswesen zu. Die von den vier dem Verbande zurzeit angehörenden Vereinen (Dessau, Cöthen, Zerbst und Roßlau) bereits vorberatenen und in den Grundzügen genehmigten Verbandssatzungen wurden mit geringen Aenderungen endgültig genehmigt.

n. **Cöthen**, 4. April. (Kommunales.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestern abgehaltenen Gemeinderatssitzung erklärte Herr Oberbürgermeister Schulz betreffs der vom Direktor des Friedrichs-Polytechnikums angeblich eigenmächtig angeschafften Wasserturbine, daß von einer Befugnisüberschreitung oder Eigenmächtigkeit des Direktors nicht die Rede sein könne. — Von den kirchlichen Körperschaften ist die Errichtung einer dritten evangelischen Kirche und die Bildung einer dritten Parochie in unserer Stadt beschlossen worden. Der Gemeinderat verhielt sich hierzu zunächst ablehnend. Schließlich gab er aber doch seine Zustimmung. Die Frage betreffend unentgeltliche Hergabe einer Baustelle wurde zunächst offen gelassen. — Der hiesige Bauverein soll die für den Bau eines weiteren Arbeiterwohnhauses erforderliche Fläche von 230 Quadratmeter erhalten, aber nur zu dem bisherigen Preise von 5 Mk. pro Quadratmeter.

= **Zeitz i. A.**, 5. April. (Adolf Lange †.) Gestern nachmittag verschied hier nach schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren der Rittergutsbesitzer und Papierfabrikant Kommerzienrat Adolf Lange. Mit dem Heimgegangenen ist ein Mann, der die besten Charaktereigenschaften besaß, aus dem Leben geschieden. Die Hochachtung und Wertschätzung, deren er sich in weitesten Kreisen zu erfreuen hatte, sichern ihm ein dauerndes ehrendes und dankbares Gedenken. Er ruhe in Frieden!

— **Leipzig**, 5. April. (Verhaftung wegen Unterschlagung.) Der Buchhalter Paul Apel wurde verhaftet, weil er das Etablissement „Leipziger Palmgarten", in dem er als Buchhalter angestellt war, durch Unterschlagungen und Urkundenfälschungen um etwa 10 000 Mark geschädigt hatte.

-a. **Rudolstadt**, 4. April. (Ministerialerlaß betr. Wicherns 100. Geburtstag.) Am 21. April ds. Js. wird die evangelische Christenheit den hundertsten Geburtstag Johann Heinrich Wicherns feiern. Das fürstliche Staatsministerium hat aus diesem Anlaß bestimmt, daß am 21. cr. in allen höheren und niederen Schulen des Landes Wicherns und seines Werkes gedacht werde.

W. Stadtilm, 5. April. (Zwei Brände.) Innerhalb 24 Stunden hatte die hiesige Stadt zwei Brände zu verzeichnen. Vorgestern früh entstand in dem Fleischermeister Bamberg'schen Hause ein Feuer, das durch das Eingreifen der Nachbarschaft rasch gelöscht wurde. Gestern früh brach in dem Dachgeschoß des Otto Scheidt'schen Wohnhauses Feuer aus, durch welches das Dachgeschoß und die obere Etage gänzlich zerstört wurden; doch muß auch das stark eingeweichte untere Stockwerk niedergerissen werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— **Camburg**, 6. April. (Ein Zierbrunnen) wurde hier, wie schon kurz gemeldet, eingeweiht, der zur Erinnerung des 80. Geburtstages des Herzogs Georg II. von Meiningen am 2. April 1906 gestiftet worden war. Die Brunnenanlage zeigt auf einem Stufenunterbau ein eiförmiges Brunnenbecken. In der Mitte steht ein obeliskartiger Aufbau von einfachen, aber sehr gut abgewogenen Formen, an dessen Schmalseiten sich die Wasserausläufe befinden. An der Vorderseite ist ein Bronzerelief des Herzogs und auf der Rückseite das Stadtwappen mit einer Inschrift angebracht. Der Entwurf rührt vom Regierungsbaumeister Karl Dittmar-Jena und das Bronzerelief von dem Bildhauer Arno Zaucke-Weimar her. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß kleinere Gemeinwesen mit verhältnismäßig geringen Mitteln Anlagen schaffen, die einen künstlerischen Wert haben. Möge doch dieses Beispiel nachgeahmt werden.

W. Koburg, 5. April. (Schwerer Einbruch. — Mordversuch?) In der Nacht zum Sonnabend wurde bei dem Hofkürschner Krug hierselbst ein schwerer Einbruch verübt. Es wurden Pelzwaren im Werte von etwa 1000 Mk. gestohlen. Die Spuren führten nach Leipzig. Der Einbrecher wurde gestern abend, als er den Bahnhof in Leipzig verlassen wollte, in der Person eines 52jährigen Kürschners aus Leipzig verhaftet. — Der Landwirt Wilhelm Angermüller in Großheirath wurde gestern abend unter dem dringenden Verdacht, an seiner Ehefrau einen Mordversuch verübt zu haben, verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Koburg zugeführt. Frau Angermüller wurde mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos in der Scheune aufgefunden. Ihr Zustand ist sehr besorgniserregend. Angermüller gilt als geistig nicht normal.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Bonn wird uns geschrieben: Wie in hiesigen akademischen Kreisen zuverlässig verlautet, ist für die durch den Rücktritt des Geh. Medizinalrats Professor Binz freigewordene Professur der Pharmakologie an der Bonner Universität der a. o. Professor für innere Medizin und Leiter der medizinischen Poliklinik daselbst Dr. med. et phil. Hans Leo in Aussicht genommen. Leo ist am 27. März 1854 zu Regenwalde geboren. — Wie wir hören, hat Professor Dr. phil Karl Diehl in Königsberg i. Pr. den Ruf an die Universität Freiburg i. Br. an Stelle des Nationalökonomen Professor Fuchs angenommen — In München ist der ordentliche Professor der Chirurgie und chirurgischen Klinik für große Haustiere Josef Imminger gestorben. — Der a. o. Professor für technische Mechanik an der technischen Hochschule zu Braunschweig Dr. phil. Wilhelm Schlint, dem erst kürzlich das bisher von Professor K. Körner vertretene Lehrfach der graphischen Statik mit übertragen wurde, ist zum ordentlichen Professor ernannt worden. Dr. Schlint ist 1875 zu Offenbach a. M. geboren. — Dem Privatdozenten für Mathematik Dr. Paul Epstein an der Universität Straßburg i. E. wurde der Titel Professor verliehen.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Magen- und Darmleiden
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose. (5719)

Geschäftliche Mitteilungen.

Deutsches Reichsadreßbuch 1908. Herausgegeben von Rudolf Mosse. Die Sonderbände (8 Landesadreßbücher) sind ebenfalls in neuer Bearbeitung für 1908 erschienen. Jeder dieser Sonderbände umfaßt mehrere benachbarte Provinzen, enthält auf etwa 1200 Seiten das Adressenmaterial für Industrie, Handel und Gewerbe: als Besonderheit die Adressen der Rittergutsbesitzer, Gutsbesitzer, Pächter usw. der betreffenden Landesteile; die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, wie Molkerei, Brennerei, Brauerei, Ziegelei, Mühlen und Stärkefabriken sind in der neuen Ausgabe durch besondere Zeichen kenntlich gemacht. Der Preis der solid gebundenen Sonderbände (7,50 Mk.) ist so gering bemessen, daß auch kleinere Geschäfte, Bureaus usw. die alljährliche Anschaffung dieses anerkannt zuverlässigen Adressenmaterials ihres engeren Heimatsbezirkes ermöglichen können. Interessenten erhalten Prospekte durch den **Verlag Berlin SW. 19**, Jerusalemerstraße 46—49.

Bekanntmachung.

Die Diensträume des Bureaus VIII — Anmeldung der Beerdigungen, Bearbeitung der Friedhofs- und Wahlangelegenheiten, sowie der Requisitionssachen — befinden sich **vom Mittwoch, den 8. April 1908 ab** im städtischen Grundstück **Königstraße Nr. 1 part., Eingang Kurze Gasse.**

Halle a. S., den 26. März 1908. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt beobachtet worden, daß von erwachsenen Personen wie auch namentlich von Kindern Papier, Obstreste und andere Gegenstände achtlos auf die Straße geworfen werden, wodurch dieselbe verunreinigt wird und auch Unfälle herbeigeführt werden können.

Im Sicherheits- und straßenpolizeilichen Interesse wird hiermit von neuem auf die §§ 8 und 76 der Straßenpolizei-Verordnung vom 5. Juli 1893 hingewiesen, durch welche die obenbezeichneten außergewöhnlichen Verunreinigungen der Straßen verboten sind. Es wird daher gegen jede Zuwiderhandlung für die Folge unnachsichtlich eingeschritten werden.

Halle a. S., den 1. April 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung
betreffend die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen, Sektion Stadtkreis Halle.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Provinzialausschusses zu Merseburg vom 7. Februar 1908 betr. die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen (Amtsblatt der Königlichen Regierung, Stück 8, Seite 61) wird hiermit folgendes zur Kenntnis der Mitglieder gebracht.

Die Genossenschaftsmitglieder haben bei dem Sektionsvorstande, d. i. der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S., schriftlich anzumelden:

I. Alle Aenderungen ihrer Betriebe einschließlich der mitversicherten Nebenbetriebe, welche für deren Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft überhaupt von Bedeutung sind, sowie jeden Wechsel in der Person der Betriebsunternehmer, jede Betriebseinstellung und jeden Uebergang an eine gewerbliche Berufsgenossenschaft.

II. Alle Aenderungen in der Gesamtgröße der in einem Betriebe bewirtschafteten Flächen, sowie in der Größe der zum Betriebe gehörigen, in derselben Kulturart bewirtschafteten Flächen.

Als besondere Kulturarten gelten die Bewirtschaftungsweisen, als: a) Acker, Garten, Wiese, Hutung, Unland (diese gelten als eine Kulturart), b) Wald, c) Wasserstücke und sonstige Bewirtschaftungsarten.

III. Alle Aenderungen in der Höhe des bei der Unfallversicherung in Ansatz gebrachten Grundsteuerbetrages, insbesondere infolge von: Zuerwerb von Grundstücken durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbgang, Veräußerung von Grundstücken, durch Verkauf usw., anderweitiger Veranlagung von Grundstücken zur Grundsteuer, Neuveranlagung bisher grundsteuerfreier bezw. nur ideell veranlagter Grundstücke (§ 25 Absatz 2 und 3 des Genossenschaftsstatuts) zur Grundsteuer, Befreiung bisher grundsteuerpflichtiger, demnächst ideell zu veranlagender Grundstücke von der Grundsteuer.

IV. Alle Aenderungen in der Art der Beschäftigung oder der Höhe der Gehälter und Löhne der Betriebsbeamten und Facharbeiter, die eine für die Zuschlagsberechnung wesentliche Aenderung bedeuten.

Die Anmeldungen sind binnen 2 Wochen nach dem Eintritt der Aenderungen einzureichen.

Die Genossenschaftsmitglieder können sich hierbei der Vermittelung des Vertrauensmannes, Herrn Autmann Wolter hier, Kellnerstraße Nr. 1/3, bedienen.

Die Unterlassung der Anmeldung dieser Betriebsänderungen, sowie die verspätete Anmeldung der letzteren unterliegt der im § 157 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 vorgesehenen Ordnungsstrafen.

Halle a. S., den 31. März 1908.

Der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S. als Sektionsvorstand.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Beschleunigung des Rechnungslegungsgeschäfts der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, **sofort** nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezügliche Rechnung einzureichen, unter dem Hinzufügen, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Säumigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.

Halle a. S., den 1. April 1908.

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung
betreffend den
Verkehr mit Kraftfahrzeugen
in der
Provinz Sachsen.

Vorstehende Verordnung ist als Broschüre (bequemes Taschenformat) zum Preise von 50 Pfg. per Stück im
Verlage von Otto Thiele,
Expedition der Hallescheen Zeitung,
Halle a. S., Grosse Brauhausstrasse 30,
zu haben.

10 Staatspreise, **46 Goldene Medaillen und viele andere hohe Auszeichnungen** bezeugen am besten die vorzügliche Qualität und praktische Verwendbarkeit von **MAGGI's Würze** mit dem Kreuzstern.
Man verlange ausdrücklich **„MAGGI" Würze** u. weise Nachahmungen zurück! [5723
„MAGGI's gute, sparsame Küche".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0009

Berliner Handels-Gesellschaft.

Soll. **Bilanz vom 31. Dezember 1907.** **Haben.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Kassa-Konto	22 559 037	55	Kommandit-Kapital-Konto	100 000 000	—
Effekten-Konto	24 456 409	45	Reservefonds	30 000 000	—
Effekten-Report-Konto			Traiten-Konto	74 051 150	45
Reports und Lombardvorschüsse auf Effekten	51 015 697	40	Kontokorrent-Konto Kreditoren	212 882 979	70
Wechsel-Konto	89 850 878	55	Gewinnanteil-Konto Rückständige Gewinnanteile	10 603	35
Grundstücks-Konto	1 365 280	30	Pensionskasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	2 530 548	20
Bankgebäude	5 106 178	70	Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	217 199	40
Konsortial-Konto	54 318 773	60	Gewinn- und Verlust-Konto Reingewinn	11 505 910	70
Kontokorrent-Konto Debitoren	179 810 414	95			
Pensionskasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände	2 502 278	80			
Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände	213 442	50			
	431 198 391	80		431 198 391	80

Soll. **Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1907.** **Haben.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Verwaltungskosten	1 837 596	85	Vortrag aus 1906	610 933	50
Steuern	699 899	—	Zinsen-Ertrag abzüglich der gezahlten Zinsen und Ertrag der Wechsel einschließlich der Kurs-Differenzen auf Devisen und Sorten abzüglich der gezahlten Zinsen und des Diskonts auf den Bestand	7 943 499	45
Reingewinn	11 505 910	70	Gewinn aus Konsortial- und Effekten-Geschäften	2 197 962	50
			Provisionen	3 291 011	10
	14 043 406	55		14 043 406	55

Berliner Handels-Gesellschaft.

[5735] **Die Geschäftsinhaber.**

Deutsche Hypothekenbank

(Actien-Gesellschaft) zu Berlin.

Aktien-Kapital . . . . . M. 15 000 000.—
Reserven und Verträge per 31. Dezember 1907 . . M. 5 008 248.—

Gezahlte Dividenden:
1901—1903 je 6½%, 1904: 7%, 1905—1907 je 7½%.

Am 31. Desember 1907 betrugen:
die hypothekarischen Darlehnsforderungen . M. 210 688 194.81
Kommunaldarlehnsforderungen . . . . . „ 10 524 224.81
die bis zu diesem Tage ausgegebenen
Hypothekenpfandbriefe . . . . . „ 199 582 200.—
Kommunalobligationen . . . . . „ 9 545 500.—

Nach § 10 Nr. 3 des Statutes gehört zum Geschäftskreis der Bank: die Gewährung von Kommunaldarlehen, das heisst von Darlehen, welche an preussische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Uebernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft gegeben werden und die Ausgabe von Schuldverschreibungen (Kommunalobligationen auf Grund der so erworbenen Forderungen.

Nach Artikel 74 des Preussischen Gesetzes vom 20. September 1899 (Gesetzsammlung von 1899 S. 177 ff.) sind die Kommunalobligationen der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) in Berlin **mündelsicher.** Es dürfen daher in Preussen alle diejenigen Kapitalien, auf welche die Vorschriften über Anlegung von Mündelgeldern Anwendung finden, in diesen Obligationen angelegt werden. Sie sind bei der Reichsbank in Klasse I beleihbar.

Auf Grund des im Reichsanzeiger vom 3. April veröffentlichten Prospektes bringt die Bank

M. 10 000 000 4% Kommunalobligationen Serie II,

welche eine Erweiterung der bereits bestehenden, bis 1. Oktober 1917 nicht rückzahlbaren Serie II darstellen,

im Wege freihändiger Begebung in den Verkehr.

Den Bezug dieser Obligationen vermitteln auch sämtliche Banken und Bankhäuser und stehen daselbst, ebenso wie bei uns, die bezüglichen Prospekte zur Verfügung. [5733

Berlin, den 3. April 1908.

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft).

Dr. Hirte. **Witt.**

Auktion.

Pferde u. Wagen.

Dienstag, den 7. d. Mts., vormittags 11 Uhr versteigere ich **Hafenstraße 38** wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts: **6 schwere zugfeste Arbeitspferde** m. Geschirr **3 flotte leichtere Pferde** mit **Arbeitsgeschirr** (Oldenburger), 4 Stück **4 Wagen, 1 Federrollwagen, 1 Kutschwagen,** Partie Geschirrteile, **1 fast neue Häckselmaschine** öffentl. meistb. gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 9 Uhr an.

Oscar Knoche, beeid. Versteigerer, Steinstraße 63. [5534

Der gerichtliche Ausverkauf

a. **Markt 3 (Maercker)** in **Pianinos**

(nur beste Fabrikate)

— 1 Blüthner-Flügel 350 Mk. —

findet täglich v. 10—12 Uhr vorm. u. 3—6 Uhr nachm. zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

Der Konkursverwalter.
Ferd. Wagner.

Prima Leutewitzer

Gelbhafer,

besttrieurt, erste Absaat gab letzte Ernte 18 Ztr. pro Mrg., gibt in kleineren und größeren Posten, à Ztr. 10,50 Mk., bei Abnahme von 20 Ztrn. à Ztr. 10 Mk frei Langengrassau in Käufers Säcken oder in neuen Säcken à 75 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages ab [5741

Rittergut Wüstermarke
b. Langengrassau, Bez. Halle S.

Abschlüsse auf Zuckerrübensamen

(Stecklingsanbau 1908, erste Samenernte 1909) zu vergeben. Adresse von Reflektanten erbeten unter Z. n. 775 an die Exped. d. Ztg. [5740

Kartoffeln.

Suche Magnum bonum u. Up to date in 200 Zentner-Ladungen gegen Kasse **zu kaufen** und erbitte Angebote. [5737

M. Schumann,
Getreidegeschäft, Halle a. S.
Telephon 316.

Saatkartoffeln

Up to date, Industrie, Zwickauer frühe, Saxonia, zur Saat verlesen, **verkauft** [5499

Franz Walther,
Kleinkugel bei Halle a. S.

Speisekartoffeln,

sowie mehlreiche **mittelfrühe General - Gordon - Saatkartoffeln** verkauft [5629

Rittergut Goseck bei Weißenfels.

Saat-Kartoffeln.

Prima Magnum bonum, Up to date, Wohltmann und **Silesia** hat **preiswert abzugeben** [5738

M. Schumann,
Getreidegeschäft, Halle a. S.
Telephon 316.

Suche **flotten, kräftigen**

Einspänner,

der an **Kutsch- u. Rollwagen geht.** [5761

Otto Thieme, Geiststr. 11.

Gut erhaltenes [5760

Herrenrad zu kaufen gesucht.

Off. mit Angabe der Marke u. **B. B. 8657** an Rud. **Mosse, Halle S.** erbeten.

Makulatur

weiß, auf Rollen gewickelt, hat abzugeben

Buchdruckerei
Otto Thiele,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Große Brauhausstraße 30.

Oberförsterei Rosenfeld, Kreis Torgau.

Grubenholzverkauf.

Sonnabend, den 25. April 1908, von **vormittags 10½ Uhr** ab sollen im **Krühmigen'schen Gasthause** in **Zeckritz** (Eisenbahnstation Zschakau) die **Grubenhölzer** des diesjährigen Einschlages öffentlich meistbietend versteigert werden, und zwar angefahr:

Schutzbezirk	2,50	2,00	2,00	1,85	1,40	2,20	2,00	1,85	1,55	1,10
	Meter lang									
	17—20	17—20	15—18	15—18	15—18	7—10	11—14	12—14	10—12	7—10
	Zentimeter Zopfstärke (mit Rinde gemessen).									
	Das Raummeter enthält Stück									
	9	12	15	16	21	45	26	25	42	99
	Raummeter									
Falkenstruth	—	81	43	—	11	42	116	—	—	46
Görnewitz	3	25	63	—	—	457	179	—	—	13
Fermerswalde	—	6	50	—	—	—	81	—	—	59
Pechhütte	—	—	215	40	27	118	87	58	53	—
Züllsdorf	107	—	296	166	139	51	266	94	117	21
Kleniejee	164	8	21	194	—	13	86	118	60	3
Rosenfeld	—	—	260	—	—	—	440	—	—	57
zusammen	274	120	948	400	177	681	1205	270	230	199

Nächste Eisenbahnverladestellen: Bahnhof Fermerswalde und Bahnhof Zschakau. Das Ausgebot erfolgt in Losen. [5734

Ausschreibung.

Die **Zimmerarbeiten** zu dem Neubau des Magazingebäudes für das Stadttheater an der Marthastraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag, den 13. April d. Js., vormittags 10 Uhr

im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Magegebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 9 des Hochbauamtes, Marktplatz 20 I, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 6. April 1908.

Städtisches Hochbauamt.

In unserem Handelsregister, Abteilung B, ist bei der unter Nr. 5 eingetragenen Firma: **Arternerr Elektrizitätswerke,** Aktiengesellschaft zu **Artern,** heute folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1908 ist bezüglich der Dauer der Gesellschaft folgende Aenderung des § 1 des Gesellschaftsvertrages beschlossen worden: „Die Stadtgemeinde Artern hat jedoch das Recht, das an der Unstrut gelegene Betriebswerk nebst allem Zubehör, z. B. das Leitungsnetz, welches für den Betrieb in Frage kommt, jederzeit nach Maßgabe des zwischen der Stadtgemeinde Artern und den Arterner Elektrizitätswerken, Aktiengesellschaft, am 24. Januar 1908 abgeschlossenen Konzessionsvertrages zum Taxwerte zu erwerben."

Artern, den 31. März 1908.

Königliches Amtsgericht.

Viktoriaerbsen

zur Saat, mit Hand verl., per Ztr. 10,50 Mk., gibt ab **Pitschel, Rittergut Ehrenhain, S.-A.**

Brennerei-Rittergut,

35 000 Liter Kontingent, in bester Gegend Oberschlesiens, unter günstigen Bedingungen **verkäuflich.** Gesamtgröße etwa 1780 Morgen, davon 1470 Morg. vorzüglicher, ertragreicher Lehmboden, 140 Morg. erstklassige Wiesen, 140 Morg. Holzung, Rest Hofraum, Park, Garten 2c. Gebäude massiv in gutem Zustande, hervorragender Viehbestand, anerkannte Saatgutwirtschaft. Anzahlung etwa 250 000 Mk. Offerten erbitte sub **N. 824 Püttners** Annoncenbureau, **Berlin,** Rosenthalerstraße 42. [5727

Allwöchentlich Mittwochs steht bei mir ein Transport frischmilchender

Kühe und Kälber

preiswert zum Verkauf. [5753

H. Boyde, Milchviehhandlung, Brehna.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Roitzsch.

Runkelsamen.

Walthers gelbe Eckendorfer per 50 Kilo 25 Mk. (kleiner Samen die Hälfte des angegebenen Preises), unter 50 Kilo per Kilo 56 bezw. 30 Pfg., der große Samen, in eigener Zucht auf Zuckergehalt gezüchtet durch Familienzucht, anerkannte Saat der D. L. G. Danzig, Berlin, Düsseldorf Preisauszeichnung erhalten. Garantie 97% Reinheit, 150% Keimfähigkeit, frei Halle a. S., Ztr.-Sad 1 Mk., gegen Nachnahme. [5420

Franz Walther, Kleinkugel bei Halle a. S.

Ein i. d. Prov. Sachsen äußerst günst. an 2 Kreisstr., nahe der Stadt Halle a. S., zwisch. mehr. Zuckerfbr. u. d. Bahn Halle-Halberstadt u. Halle-Cöthen, v. nächst. Verladest. 3 km entf.

gel. schönes Landgut,

ca. 515 Mg., m. best. Weizen- u. Rübenb., mass. geräum. Wirtschaftsgebdn., groß. Herrschaftshause mit anschließ. 11 Mg. Park u. Gart. ist m. sehr reichl. gut. tot. u. leb. Inv. u. all. Vorräten sof. sehr preisw. zu verk. Gefl. Off. v. Selbstreff. unt. **U. D. 8579 an Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein schönes Rittergut

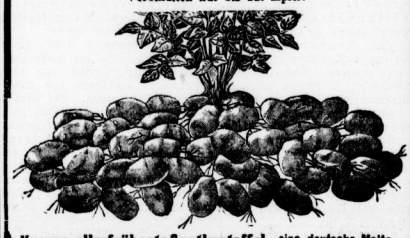
mit gutem Boden, cirka **320 Morgen** groß, an **Staatsbahn** in **Thüringen** gelegen, soll **altershalber billig verkauft werden.** Gebäude mit neuer Feldscheune in gutem Zustande. Anzahlg. ca. **40—50 000 Mk.** Anfragen unter **A. Z. 499** an **R. Mosse, Magdeburg,** send.

Läuferschweine

hat abzugeben [5513

Rittergut Skopau b. Merseburg.

Verbindlich nur bis 22. April:



Unsere allerfrüheste Saatkartoffel eine deutsche Malta, die erste neue Kartoffel,

die der Frühsommer herausbringt, eine delikate, mehlreiche Tafelkartoffel, enorme Erträge liefernd, für alle Bodenarten geeignet. Herr Hugo Zollner, Detmold, schreibt uns:

„Die von Ihnen bezogenen Saatkartoffeln „haben einen Ertrag geliefert, wie ihn hier „noch keiner gesehen hat. Alle Leute blieben „beim Ausgraben stehen. Ich hatte 5 Kilo „gepflanzt und reichlich 2 Zentner geerntet."

10 Pfd. dieser Delikatess-Saatkartoffel **Mk. 2.50**

¼ Ztr. Mk. 5.—, ½ Ztr. Mk. 7.—, 1 Ztr. Mk. 13.—

M. Peterseim's Blumengärtnereien Erfurt. Hauptkat. üb. Samen und Pflanzen, Rosen, Obstbäume umsonst.

2 Lokomobilen,

fahrbar, Lanz, 16 u. 25 PS. z. **Miete,** ev. m. Vorkaufsrecht, abzugeben.

Anfr. sub **Z. qu. 778** an die Exped. d. Ztg.

Landwirtschftl. Brennerei-Verkauf

in lebh. **Kreis- u. Industriestadt,** Kntp. v. 5 Bahnen, **altes, bedeut. Gesch.,** gute Geb., **moderne** Einr. **Nebenmiete ca. 2000 Mk.,** Milchumf. 30 000 Mk. Uebernehmen jederzeit u. sehr **günstigen Bedingungen.** Näh. d. **G. Neuner** in **Celle (Hannover).** [5521

Rittergut

von 500 Morgen Ia. Boden, nur zweiter Klasse, 6000 Mk. Grundsteuerreinertrag, 20 Min. Bahnfahrt von Halle und Leipzig, bei ca. 150 000 Mk. Anzahlung zu **verkaufen.** Offert. unt. **Z. r. 779** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gutsverkauf.

Mein in bestem Zustande befindliches Gut, 68 Acker, in **Kühren** b. Wurzen, mit mass. Gebäuden beabsichtige altershalber zu **verkaufen.** **E. Sachsse.**

Vier einjährige ostfriesische Zuchtbullen (rotbunt) stehen zum Verkauf. **Freigut Gorsleben,** [5508] Halle-Hettstedter Bahn.

Absatzferkel,

Friedrichswerter Nachzucht, **verkauft** preiswert **Rittergut Friedeburg** b. Cönnern a. S.

Stammschäferei Salzfurth

bei **Capelle** (Provinz Sachsen), Station Naguhn, zwischen Bitterfeld und Dessau. Der [5742

Bockverkauf

hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Vollblut - Merino-Fleisch- und Vollblut-Oxfordshiredown-Jährlingsböcke.**

Osterland.

Kräftiges Arbeitspferd,

weil überzählig, von 4 Stück die Wahl, preiswert abzugeben.

Zeche Friedrich Wilhelm, Zscherben (Saalkreis).

4 jähriger brauner

Hengst

schwerster belgischer Rasse, fehlerfrei, Vater: Nero, aus dem Kgl. Gestüt zu Wickrath, zu Zuchtzwecken hervorragend geeignet, weil tadellos und ohne Fehler, lammfromm und in allem Geschirr zu gebrauchen, besonderer Verhältnisse halber billig **zu verkaufen.** Gefl. Anfragen unter **Z. m. 774** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5696

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804071-16/fragment/page=0010